

Beratungskonzept Grundkompetenzen Erwachsener

Konzept für die Beratung und Begleitung von interessierten Personen mit Bedarf zur Förderung von Grundkompetenzen

Luzern, den 26.5.2021

Abstract	3
1. Einleitung	4
2. Beratungsmodell	6
2.1 Beratungsverständnis	6
2.2 Stufen der Beratung	6
2.3 Stufe 1: Weitergabe von Informationen	7
2.4 Stufe 2: Hilfe beim Anmeldeprozess	7
2.5 Stufe 3: Hilfe bei Kursauswahl / Information zu Inhalt und Format des Kurses	8
2.6 Stufe 4: Beratung zur individuellen Eignung für Kurs	8
2.7 Stufe 5: Allgemeine Standortbestimmung, Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung	8
3. Rolle der Akteure	9
3.1 Organisationen/Fachstellen/Privatpersonen mit direktem Kontakt zur Zielgruppe	10
3.2 Multiplikatoren	12
4. Kantonale Dienstleistungen und weiterführende Angebote	14
4.1 Angebote des WBZ	14
4.2 Angebote der DBW	15
4.3 Integrationsmassnahmen der DAF	22
4.4 Weitere Integrationsangebote des Kantons	23
4.5 Arbeitsmarktliche Angebote von WAS wira	24
4.6 Angebote der IV	30
4.7 Weiterführende Angebote	33
4.8 Fazit	36
5. Toolbox zur Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf	37
5.1 GO-Modell	37
5.2 Weiterbildungsoffensive für Sozialhilfebeziehende von SKOS und SVEB	38
5.3 Qualitätskriterien zur Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf	38
5.4 Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene	39
5.5 Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in IKT	40
5.6 Weitere Instrumente	40
5.7 Fazit	43
Anhang	44

Abstract

Die Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf ist entscheidend, da sich Personen mit fehlenden Lese- und/oder Informatikkompetenzen nur schwer über Bildungsangebote informieren können. Die Basis für die Förderung von Grundkompetenzen und die Beratung in diesem Querschnittsthema durch staatliche und nichtstaatliche Organisationen und Privatpersonen ist das nationale Weiterbildungsgesetz von 2017 (WeBiG, Art. 13). Das Beratungskonzept verschafft einen Überblick zur Beratungspraxis im Bereich Grundkompetenzen Erwachsener bzw. den Kursangeboten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im Kanton Luzern. Das Konzept richtet sich an Bildungsanbieter im Bereich Grundkompetenzen Erwachsener, vermittelnde Stellen wie Behörden (Sozialdienste, Arbeitsvermittlungsamts, Integrationsfachstellen), Branchenverbände und Berufsfachleute (z. B. Logopäden/-innen, Haus- und Fachärzte/-innen) oder Privatpersonen, die mit Personen mit Grundkompetenzbedarf in Kontakt kommen. Das Beratungskonzept beschreibt fünf verschiedene Beratungsstufen, die im Bereich Grundkompetenzen relevanten Akteure und deren Beratungsdienstleistungen, das Kursangebot im Bereich Grundkompetenzen, verschiedene Tools zum Erkennen des Förderbedarfs und weiterführende Angebote zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für verschiedene Zielgruppen. Das Ziel des Beratungskonzepts besteht darin, dass alle Stellen und Personen, die mit der Zielgruppe in Kontakt kommen, über die notwendigen Informationen im Bereich Grundkompetenzen Erwachsener verfügen und sich dazu befähigt fühlen, Informations- und Beratungsdienstleistungen anzubieten oder interessierte Personen an die Anbieter von Grundkompetenzkursen, an Fachstellen, wie das Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf (BIZ) des Kantons Luzern, oder an weiterführende Bildungs- und Beschäftigungsangebote weiterzuvermitteln.

1. Einleitung

Das Bundesgesetz über die Weiterbildung (WeBiG) ist am 1. Januar in Kraft getreten. Es regelt die Grundsätze über die Weiterbildung und schafft gleichzeitig eine Grundlage für die Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener. Gemäss dem Weiterbildungsgesetz (WeBiG, Art. 13) umfassen Grundkompetenzen Kenntnisse und Fähigkeiten, welche nötig sind, um sich in verschiedenen privaten und beruflichen Situationen zurechtzufinden und sich bilden zu können. Dazu gehören Fähigkeiten in den Förderbereichen «Lesen und Schreiben», «Konversation», «Alltagsmathematik» und «Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)». Grundkompetenzen werden mit einer Vielzahl an (Bildungs-) Angeboten von verschiedenen Akteuren auf unterschiedlichen Ebenen gefördert. Eine grosse Herausforderung besteht dabei darin, die Zielgruppe zu erreichen. Eine zu tiefe Bekanntheit der Angebote, ein erschwerter Zugang aufgrund einer wenig adressatengerechten Sprache, fehlendes Geld oder fehlende Zeit sind nur einige Gründe, weshalb Angebote zur Förderung der Grundkompetenzen von einem grossen Teil der Zielgruppe bislang nicht in Anspruch genommen werden. Eine zentrale Massnahme, um die Erreichbarkeit der Zielgruppe zu erhöhen, ist die Beratung von Personen mit Bedarf zur Förderung von Grundkompetenzen. Diese Beratung ist aber aus den folgenden Gründen herausfordernd:

- Ein Bedarf zur Förderung der Grundkompetenzen ist oftmals schwierig zu erkennen: Betroffene haben häufig Strategien entwickelt, ihre mangelnden Grundkompetenzen zu verbergen.
- Aufgrund der Querschnittsthematik sind innerhalb des Kantons verschiedene Akteure betroffen: Im Kanton Luzern sind neben kantonalen Stellen (Dienststelle Berufs- und Weiterbildung [DBW], Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen [DAF], Dienststelle Soziales und Gesellschaft [DISG]) auch Bildungsanbieter und Beratungsstellen mit der Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener betraut. Die Schnittstellen sind oftmals nicht geregelt.
- Die Bekanntheit der bestehenden Angebote ist zu gering: Viele bestehende Angebote zur Förderung der Grundkompetenzen sind weder der Zielgruppe noch den Vermittlungsstellen und -personen im Kanton Luzern bekannt.
- Die zeitlichen Ressourcen im Bereich Beratung von potenziellen Beratungsstellen und -personen (dazu zählen neben Privatpersonen sieben Gruppen von Akteuren mit und ohne direktem Kontakt zur Zielgruppe¹) sind beschränkt.
- Das Wissen im Bereich der Grundkompetenzförderung muss vielerorts erst noch erarbeitet oder ausgebaut werden.

Hier schafft das Beratungskonzept Abhilfe für Beratungspersonen: Es zeigt auf, was Beratung im Bereich Grundkompetenzen beinhaltet und erläutert, wie erkannt werden kann, ob jemand von mangelnden Grundkompetenzen betroffen ist. Weiter beschreibt es Beratungs- und Weiterbildungsangebote im Kanton Luzern, was die Triage durch Vermittlungsstellen erleichtern soll. Schliesslich stellt das Konzept Werkzeuge für die Beratung von Personen mit Bedarf zur Förderung ihrer Grundkompetenzen bereit. Mit dem Beratungskonzept steht Vermittlungsstellen wie auch Bildungsanbieter eine Orientierungshilfe

¹ Dazu zählen neben Kursanbietern (1) kantonale Dienststellen, regionale und kommunale Ämter und Behörden (2), NGOs/Kirchen/Vereine (3), Branchen- und Fachverbände (4), Arbeitnehmerorganisationen (5), Firmen (6) sowie politische Personen auf Gemeinde- und Kantonsebene (7).

bei der Beratung von Personen mit Bedarf zur Grundkompetenzförderung zur Verfügung.

Das Angebot an Kursen im Bereich der Grundkompetenzen war im Kanton Luzern bis 2020 mit zwei Kursen marginal. Die einzigen subventionierten Kurse wurden vom kantonalen Weiterbildungszentrum (WBZ) zum Thema «Lesen und Schreiben für deutschsprachige Erwachsene» angeboten. Jährlich wurden zwei Kurse umgesetzt, obwohl man im Kanton Luzern von schätzungsweise 45'000 Personen ausgeht, die einen Bedarf zur Förderung von Grundkompetenzen haben (DBW 2019). Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat im Juni 2019 deshalb ein Konzept zur Förderung von Grundkompetenzen verabschiedet. Seit September 2020 setzt der Kanton Luzern zur Förderung von Grundkompetenzen Bildungsgutscheine ein. Pro Jahr können erwerbsfähige Erwachsene mit Wohnsitz im Kanton Luzern, die einen Bedarf an Förderung von Grundkompetenzen in den Bereichen «Lesen und Schreiben», «Konversation», «Alltagsmathematik» und «Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)» aufweisen, einen Gutschein im Wert von 500 Schweizer Franken für Grundkompetenzkurse einlösen. Das Ziel dieser Fördermassnahme besteht darin, die Grundkompetenzkurse bekannt zu machen und mehr Personen mit unzureichenden Grundkompetenzen zu einer Teilnahme an einem Kurs zu motivieren. Die Fördermassnahme wird durch weitere Massnahmen des Kantons flankiert: Die bisherigen zwei Grundkompetenzkurse im Bereich «Lesen und Schreiben» des kantonalen Weiterbildungszentrums (WBZ) werden seit August 2020 kostenlos angeboten (bisher 800 Franken Kurskosten). Zudem werden Kursanbieter im Kanton mittels Projektförderung dazu motiviert, neue innovative Grundkompetenzkurse zu entwickeln. In einer breit angelegten Informationskampagne wurden die Öffentlichkeit sowie Vermittlungspersonen über die Massnahmen informiert und für die Thematik sensibilisiert.

Das Gutscheinsystem wurde von der DBW gemeinsam mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) und dem Schweizer Dachverband für Lesen und Schreiben (DVLS) entwickelt. Die Gutscheinadministration läuft via SVEB. Der DVLS betreibt eine nationale Hotline, wo interessierte Personen telefonische Auskünfte zum Gutscheinsystem und den Kursangeboten erhalten. Für Personen mit mangelnden Sprachkenntnissen stellen telefonische Auskünfte ein Hindernis dar. Da alle Informationen zum Gutscheinsystem und zum Kursangebot auf der Webseite www.besser-jetzt.ch/luzern sind und die Anmeldung zu einem Kurs online erfolgt, ist der Zugang zum Kursangebot für Personen mit mangelnden IKT-Kenntnissen oder fehlenden Lesekompetenzen zudem erschwert. Um den Zugang zum Kursangebot für Personen mit mangelnden Lese- oder IKT-Kompetenzen zu gewährleisten, ist deshalb die Information und die Beratung der Zielgruppe durch Vermittlungspersonen oder Fachstellen zentral.

Das vorliegende Beratungskonzept basiert auf einer umfassenden Dokumenten- und Internetrecherche. Zudem wurden während Januar und Mai 2021 insgesamt 13 leitfadengestützte Telefon- resp. Zoom-Gespräche mit Vertretenden von Vermittlungsstellen im Kanton Luzern realisiert, die bereits Personen aus der Zielgruppe der Bildungsgutscheine beraten. Überdies wurden im selben Zeitraum neun Telefoninterviews mit Kursanbietern durchgeführt sowie bei zwei Anbietern per Email ergänzende Informationen zu internen Beratungskonzepten und -abläufen eingeholt. Ziel war es, verschiedene Herangehensweisen bei der Beratung von interessierten Personen in Erfahrung zu bringen sowie Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Beratung von Personen mit Bedarf an Unterstützung ihrer Grundkompetenzen zu erheben.

2. Beratungsmodell

2.1 Beratungsverständnis

In Anlehnung an die Definitionen der kantonalen Abteilung Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf BIZ wurde ein Beratungsverständnis für die Beratung von erwachsenen Personen im Kanton Luzern mit Bedarf zur Förderung ihrer Grundkompetenzen entwickelt. Dieses soll sicherstellen, dass der Beratung der Zielgruppe durch verschiedene Beratungsstellen und -personen dasselbe Beratungsverständnis zugrunde liegt und die Beratung unabhängig des Beratungssettings in gleich hoher Qualität erbracht wird.

Beim vorliegenden Beratungsverständnis wird davon ausgegangen, dass Beratung nicht defizit- sondern ressourcenorientiert ist und jeder Mensch lern- und entwicklungsfähig ist. Die Beratung im Bereich Grundkompetenzen richtet sich an erwachsene Personen zwischen 18 und 65 Jahren mit Bedarf zur Förderung ihrer Grundkompetenzen im Kanton Luzern, die sich in keiner obligatorischen Ausbildung auf Sekundarstufe II (Berufslehre, Maturität, Brückenangebot) befinden. Die Beratungsangebote orientieren sich an den individuellen Fragestellungen und Bedürfnissen der Zielgruppe, an den Anforderungen der Arbeitswelt sowie der Aus- und Weiterbildungsangebote wie dem Berufsabschluss für Erwachsene.

Das Beratungsangebot umfasst Gespräche, konkrete Orientierungshilfen und die Möglichkeit der Selbstinformation. Beratungsangebote im Bereich der Förderung der Grundkompetenzen sind freiwillig und niederschwellig zugänglich. Die Gesprächsinhalte werden vertraulich behandelt.

2.2 Stufen der Beratung

Eine zentrale Frage ist, was die Beratung im Bereich Grundkompetenzen genau beinhaltet. Bei der Beratung von Personen mit Bedarf zur Förderung ihrer Grundkompetenzen kann idealtypisch zwischen fünf Stufen der Beratung unterschieden werden. Bei den Beratungsstufen handelt es sich um keine hierarchische Abfolge und die einzelnen Stufen können auch unabhängig voneinander umgesetzt werden. Sie sind regelmässig auf ihre Gültigkeit zu überprüfen.²:

- Stufe 1: Weitergabe von Informationen (z.B. Webseite besser-jetzt.ch/luzern, Abgabe Bildungsgutscheine, Erklär-Film)
- Stufe 2: Hilfe beim Anmeldeprozess für Kursangebote im Bereich Grundkompetenzen
- Stufe 3: Hilfe bei der Kursauswahl / Beratung zu Kursinhalt und -format
- Stufe 4: Beratung zur Eignung einer Person für das jeweilige Kursangebot («Prüfung» der Kompetenzen)
- Stufe 5: Allgemeine Standortbestimmung, Berufsberatung, Laufbahnberatung

Auf jeder Stufe besteht für Vermittlungsstellen/-personen und Kursanbieter immer auch die Möglichkeit, die Auskunft suchende Person an eine geeignete (Fach-)Stelle oder ab Juni 2021 an die Beratungsnische Grundkompetenzen „Einfach besser!... informiert zu

² Das Stufenmodell wurde induktiv im Austausch mit den befragten Kursanbietern und Vermittlungsstellen/-personen entwickelt. Dazu wurden insgesamt zwölf Interviews mit Beratungsstellen geführt. wurden neun Telefoninterviews mit Kursanbietern durchgeführt sowie bei zwei Anbietern per Email ergänzende Informationen zu internen Beratungskonzepten und -abläufen eingeholt.

Lesen, Schreiben, Rechnen, Computer“ im kantonalen Informationszentrum (IZ) weiter zu verweisen. Eine Triage wird dann notwendig, wenn die Vermittlungsstellen oder Kursanbieter im Beratungsprozess an ihre Grenzen stossen, das heisst, wenn sie den Klienten/-innen nicht mehr weiterhelfen können, damit diese ihre Grundkompetenzen verbessern können.

2.3 Stufe 1: Weitergabe von Informationen

Bei Stufe 1 der Beratung geht es in erster Linie darum, die Zielgruppe mit Informationen zu bedienen. Zentrale Informationsmaterialien sind:

- Die nationale Webseite «www.besser-jetzt.ch»
- Die kostenlose nationale Hotline 0800 47 47 47
- Die nationale Webseite «www.besser-jetzt.ch/betriebe»
- Die kantonale Webseite «www.besser-jetzt.ch/luzern»
- Die kantonale Webseite der DBW zum Thema Grundkompetenzen
- Der Flyer «Bildungsgutschein»
- Die Faktenblatt zu den Bildungsgutscheinen
- Die Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Anmeldung für Bildungsgutscheine
- Videobotschaft Bildungs- und Kulturdirektor Marcel Schwerzmann
- Videobotschaft Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf
- Videobotschaft Luzerner Musiker Marash Pulaj
- Der Newsletter Grundkompetenzen des DBW.

Stufe 1 beinhaltet die Informationen zum Angebot zur Förderung der Grundkompetenzen von erwachsenen Personen im Kanton Luzern (u.a. über das Kursangebot im Rahmen des Pilotprojekts «Bildungsgutscheine») und die Abgabe von Informationsmaterialien vor, während oder nach dem Kontakt mit der Zielgruppe. Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Beratung auf Stufe 1 (Weitergabe von Info) ist, dass die Person, welche in Kontakt mit einer interessierten Person steht, gut informiert ist über die Möglichkeiten zur Förderung von Grundkompetenzen beziehungsweise über das Kursangebot im Bereich Grundkompetenzen sowie über kantonale Dienstleistungen und weiterführende Angebote. Stufe 1 kann umgesetzt werden, indem Informationsmaterialien entweder passiv aufgelegt und bei Bedarf erklärt (z.B. in einer Hausarztpraxis) oder Informationsmaterialien aktiv abgegeben und erklärt werden, beispielsweise im Rahmen eines anderen Beratungssettings (Sozialberatung, Suchtberatung, Familienberatung, usw.). Dabei können auch Informationen an die Sekundärzielgruppe bzw. Personen ohne direkten Förderbedarf abgegeben werden, zumal diese allenfalls als Vermittlungspersonen fungieren können und Personen mit Grundkompetenzbedarf oder andere Vermittlungspersonen wie z.B. Betriebe in ihrem Umfeld zum Thema informieren können.

2.4 Stufe 2: Hilfe beim Anmeldeprozess

Die zweite Beratungsstufe beinhaltet die administrative Unterstützung bei der Kursanmeldungen direkt beim Kursanbieter oder online via besser-jetzt.ch/luzern.

Grundsätzlich kann die Stufe 2 von allen Akteuren umgesetzt werden, die in direktem Kontakt zur Zielgruppe stehen, also beispielsweise Personen der Zielgruppe beraten oder mit ihnen zusammenarbeiten. Voraussetzungen dafür sind Informationen zum Kursangebot und zum Anmeldeprozess via Webseite oder direkt beim Anbieter. Zur Anmeldung für Bildungsgutscheine gibt es eine Schritt-für-Schritt Anleitung. Auf der Webseite besser-jetzt.ch/luzern sind zudem alle Kontaktdaten der jeweiligen Kursanbieter aufgeführt

2.5 Stufe 3: Hilfe bei Kursauswahl / Information zu Inhalt und Format des Kurses

Bei der Beratungsstufe 3 geht es um Hilfestellungen bei der Kursauswahl und der Beratung zum Inhalt (Lesen und Schreiben, Rechnen und Mathematik, Computer und Internet, Konversation) und zum Format (virtuelle Durchführung, Durchführung vor Ort, Gruppengrösse, Theorie/Praxis usw.) des Kurses. Neben Kenntnissen zur Förderung von Grundkompetenzen (u.a. zum Angebot zur Förderung der Grundkompetenzen von erwachsenen Personen im Kanton Luzern) sollten Personen, die in die Umsetzung der Stufe 3 involviert sind, die Kursinhalte und -formate kennen und interessierten Personen Informationen darüber geben können. Dabei sind auch Kenntnisse der inhaltlichen Ausrichtung der Kursanbieter notwendig. Am besten erlangt man diese Kenntnisse durch die Kontaktaufnahme mit dem Kursanbieter und zusätzliche Informationen zu den Kursen (z.B. via Webseite des Anbieters).

2.6 Stufe 4: Beratung zur individuellen Eignung für Kurs

Stufe 4 beinhaltet die Beratung zur individuellen Eignung einer Person für einen Kurs aufgrund ihrer Vorkenntnisse und ihres Förderbedarfs. Personen, die in der vierten Beratungsstufe die Eignung einer Person für einen Kurs prüfen, sollten über geeignete Instrumente verfügen, die Grundkompetenzen der interessierten Personen wie auch den Förderbedarf in Erfahrung zu bringen (vgl. Toolbox in Kapitel 5). Dadurch kann eine Einschätzung vorgenommen werden, welcher Kurs für eine interessierte Person geeignet ist.

2.7 Stufe 5: Allgemeine Standortbestimmung, Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung

Eine Standortbestimmung ist dann angezeigt, wenn eine Beratung notwendig ist, die über die Stufen 1 bis 4 hinausgeht. Dies ist dann der Fall, wenn eine Person beispielsweise einen Berufsabschluss für Erwachsene abschliessen möchte und die notwendige Allgemeinbildung dazu fehlt. Dabei analysiert eine Fachperson gemeinsam mit der interessierten Person deren bisherige Bildungslaufbahn sowie deren beruflichen Entwicklung und Möglichkeiten zur Förderung ihrer Grundkompetenzen. Eine Standortbestimmung ist oftmals die Grundlage für eine umfassende Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, wo ein bestimmtes Ausbildungs- und/oder Berufsziel auf Basis psychologischer Eignungstest (z.B. Intelligenztest) mit der interessierten Person entwickelt und anschliessend auch umgesetzt wird.

Für die Stufe 5 werden Kenntnisse und Erfahrungen vorausgesetzt, die bei einer Ausbildung beispielsweise für Soziale Arbeit, Arbeits-/Organisationspsychologie, Berufsberatung erworben werden. Im Kanton Luzern ist die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) des Beratungs- und Informationszentrums BIZ die zentrale Informations- und Beratungsstelle zur berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung. Sie unterstützt Jugendliche und Erwachsene bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn zur nachhaltigen Integration in die Arbeitswelt.

Weiterführende Informationen: [Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung](#)

3. Rolle der Akteure

In den jeweiligen Stufen der Beratung im Bereich Grundkompetenzen kommen den verschiedenen involvierten Akteuren im Kanton Luzern unterschiedliche Rollen zu. Somit wird nachfolgend die Frage beantwortet, wem welche Rolle bei der Beratung im Bereich Grundkompetenzen zukommt. So werden die eingangs beschriebenen sieben Kategorien von Vermittlungsstellen und -personen (Kursanbieter Kantonale Dienststellen, regionale und kommunale Ämter und Behörden, NGOs/Kirchen/Vereine, Branchen- und Fachverbände, Arbeitnehmerorganisationen, Firmen sowie politische Personen auf Gemeinde- und Kantonsebene) in drei übergeordnete Gruppen zusammengefasst und die jeweiligen Rollen je übergeordneter Gruppe beschrieben:

- Öffentliche und private Stellen sowie Privatpersonen mit direktem Kontakt zur Zielgruppe,
- öffentliche und private Stellen ohne direkten Kontakt zur Zielgruppe (sogenannte Multiplikatoren, die durch Information und Beratung dazu beitragen, dass die Zielgruppe erreicht werden kann),
- Kursanbieter mit direktem Kontakt zur Zielgruppe.

Keine Vermittlungsstelle im Kanton Luzern hat einen Beratungsauftrag, der sich explizit auf die Beratung von Personen mit Grundkompetenzen bezieht. Da es sich bei der Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener jedoch um einen gesetzlichen Auftrag handelt (WeBiG, Art 13), haben kantonale Fachstellen einen impliziten Beratungsauftrag. Auch Kursanbieter, die mittels Bildungsgutscheinen oder Projektförderung staatliche Subventionen erhalten, haben einen impliziten Beratungsauftrag. Sozialdienste und Arbeitsämter haben den Auftrag, die von ihnen betreuten Personen dabei zu unterstützen, sich möglichst rasch in die Berufswelt zu reintegrieren. Dementsprechend haben auch sie einen impliziten Auftrag zur Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf. Gerade bei den Sozialdiensten ist ein grosser Teil der Zielgruppe von mangelnden Grundkompetenzen betroffen (vgl. SKOS-Weiterbildungsinitiative für Sozialhilfebeziehende).

Allen befragten Vermittlungsstellen, welche die Zielgruppe beraten, ist eine ressourcenorientierte Beratungsgrundhaltung gemeinsam. Der Fokus bei der Beratung liegt auf der Unterstützung der Stärken einer Person und nicht der Behebung von Defiziten: Vermittlungsstellen wie z. B. die regionalen Sozialberatungszentren (SoBZ) oder die Sozialdienste der Gemeinden legen Wert darauf, ein Vertrauensverhältnis zu ihren Klienten/-innen aufzubauen. Sie beraten in der Regel nur zu jenen Themen, mit denen die Klienten/-innen einverstanden sind (Prinzip der Freiwilligkeit). Auch eine Triage an andere Stellen erfolgt ausschliesslich nach Einwilligung der Klienten/-innen. Bei einer Triage werden die Ratsuchenden vor oder nach dem ersten Kontakt an spezialisierte Beratungs- oder Arbeitsvermittlungsstellen weiterverwiesen.

Im Idealfall wird eine Person, die von sich aus an einen Kursanbieter gelangt, nicht an eine weitere (Fach-)Stelle triagiert, sondern wird dort, wo sie um Unterstützung bittet, zielführend beraten und begleitet. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Beratungsprozess unterbrochen und keine erfolgreiche Vermittlung in ein Kursangebot resultiert. Dazu ist es allerdings notwendig, dass auf Seiten der Kursanbieter für diese Beratung eine Person eingesetzt wird, die die entsprechenden Angebote kennt.

Damit die verschiedenen Akteure die Zielgruppe möglichst gut beraten können, werden nun deren Rollen in der Beratung von Personen mit Grundkompetenzen beschrieben.

3.1 Organisationen/Fachstellen/Privatpersonen mit direktem Kontakt zur Zielgruppe

Unter diese Gruppe fallen Organisationen und Fachstellen, die in direktem Kontakt zur Zielgruppe beziehungsweise zu Personen mit mangelnden Grundkompetenzen stehen. Diese Organisationen charakterisieren sich dadurch, dass sie oft einen expliziten Beratungsauftrag (z.B. von der öffentlichen Hand mittels Leistungsauftrag) haben, allerdings nicht im Kontext der Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener. Es sind Beratungen, die häufig auf bestimmte Themen ausgerichtet sind (z. B. Sozialberatung, Arbeitsintegration, Integration von Personen mit Migrationshintergrund, Schuldenberatung, Familienberatung, Suchtberatung). Unter diese Akteure fallen kantonale Dienststellen (z.B. Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen [DAF], Wirtschaft Arbeit Soziales [WAS], Dienststelle Wirtschaft und Arbeit [wira]), regionale und kommunale Ämter und Behörden (z.B. Regionale Arbeitsvermittlungszentren RAV, Sozialämter, Sozialberatungsstellen, Mütter-/Väterberatungsstellen, Schuldenberatungen, Jobcenter), NGO, Kirchen und Vereine (z.B. Sozialberatung der Kirchen, Schweizerisches Rotes Kreuz Luzern) sowie Arbeitnehmerorganisationen (Unia, Luzerner Gewerkschaftsbund [LGB], Syna, Verband des Personals öffentlicher Dienste [VPOD]). Auch unter den Kursanbietern gibt es Organisationen, die Grundkompetenzkurse anbieten und gleichzeitig für bestimmte Zielgruppen (z.B. Migrantinnen/-innen, arbeitslose Personen) einen Beratungs- und Unterstützungsauftrag von der öffentlichen Hand erfüllen (z. B. SAH Zentralschweiz, FABIA Kompetenzzentrum Migration, Caritas). Diese Organisationen sind dazu aufgefordert, die Förderung von Grundkompetenzen bei der Unterstützung der Zielgruppe zukünftig auch im Blick zu haben.

Ebenfalls direkt in Kontakt mit Personen der Zielgruppe stehen Privatpersonen, insbesondere aus dem beruflichen Umfeld (vorgesetzte Person, Arbeitskollegen/-innen) oder aus dem familiären Umfeld (Familienangehörige im eigenen Haushalt sowie in einem anderen Haushalt). Auch sie spielen eine wichtige Rolle bei der Beratung von erwachsenen Personen mit Bedarf zur Förderung ihrer Grundkompetenzen, zumal sie in einem engen Kontakt sind mit der Zielgruppe und so dazu beitragen können, die Zielgruppe zu erreichen.

Rolle der Akteure mit direktem Kontakt zur Zielgruppe

Kantonale Stellen wie die DBW, die DAF, die DISG oder WAS wira Luzern, regionale und kommunale Stellen wie die Sozialämter der Gemeinden, die regionalen Arbeitsämter oder die regionalen SoBZ, Arbeitnehmerorganisationen wie die Unia, die Syna, der LGB oder der VPOD sowie Privatpersonen aus dem familiären und aus dem beruflichen Umfeld können Personen mit einem Bedarf zur Förderung ihrer Grundkompetenzen auf den Stufen 1 bis 4 beraten. Das heisst konkret, dass sie die Zielgruppen über Kursangebote und Bildungsgutscheine im Bereich Grundkompetenzen informieren können (Stufe 1). Auch eine Unterstützung beim Anmeldeprozess (Stufe 2) oder der Kursauswahl (Stufe 3) sowie eine Beratung zur Eignung für einen Kurs (Stufe 4) sind möglich. Zudem nehmen Beratungsstellen wie auch kantonale Dienststellen und Arbeitnehmerorganisationen häufig auch eine Triagefunktion wahr, indem sie diese bei Bedarf an eine andere Fachstelle weiterverweisen beispielsweise wenn auch Mehrfachproblematiken bestehen (z. B. Arbeitnehmerorganisation triagierte an eine Suchtberatungsstelle). Wird beispielsweise im Rahmen einer Sozialberatung festgestellt, dass eine Person eine berufliche Standortbestimmung wünscht, erfolgt eine Triage dieser Person an das BIZ.

Privatpersonen aus dem familiären oder beruflichen Umfeld können die Personen der Zielgruppe beispielsweise in einem informellen Gespräch auf Kursangebote und Bildungsgutscheine zur Förderung von Grundkompetenzen aufmerksam machen (Stufe 1) oder sie dabei unterstützen, sich für einen Kurs anzumelden (Stufe 2). Ihnen kommt eine wichtige Funktion zu, weil ihr Zugang zur Zielgruppe in der Regel sehr niederschwellig ist.

I Kursanbieter

Auch die Kursanbieter stehen in direktem Kontakt mit der Zielgruppe, sei es im Vorfeld zu einem Kurs im Rahmen des Anmeldeprozesses, während eines Kurses oder im Anschluss daran. Stand Mai 2021 bieten elf Anbieter im Rahmen des Pilotprojekts «Bildungsgutscheine» und zur Förderung der Grundkompetenzkurse an. Es sind dies die folgenden:

- [Academia Languages Luzern](#)
- [Caritas Luzern](#)
- [ECAP](#)
- [ENAIIP Internationaler Bund](#)
- [Kunigo](#)
- [Lili Centre](#)
- [Migros Klubschule](#)
- [Pro Infirmis Luzern](#)
- [SAH Zentralschweiz](#)
- [SmartTalk](#)

Das kantonale Weiterbildungszentrum [WBZ](#) als öffentlicher Anbieter bietet zur Förderung der Grundkompetenzen zudem den Kurs «Lesen und Schreiben für deutschsprachige Erwachsene» seit August 2020 kostenlos für Personen aus der gesamten Zentralschweiz an. Neben dem WBZ hat auch ein Teil der privaten Kursanbieter einen expliziten Beratungsauftrag, der in Leistungsaufträgen mit der öffentlichen Hand definiert wird. Zu diesen Anbietern zählen Caritas Luzern, SAH Zentralschweiz, Pro Infirmis und Lili Centre.

Rolle der Kursanbieter

Die primäre Rolle der Kursanbieter im Bereich Grundkompetenzen besteht darin, alle interessierten Personen erfolgreich in ein eigenes Kursangebot oder in ein Angebot eines anderen Kursanbieters zu vermitteln. Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Kurs können Kursanbieter Teilnehmende in einen weiteren Grundkompetenzkurs oder in ein weiterführendes (Bildungs-)Angebot triagieren (vgl. kantonale Dienstleistungen und weiterführende Angebote in Kapitel 4). Bei Personen, die sich für einen Kurs angemeldet haben, diesen aber nicht besucht haben und solche, die den Kurs abgebrochen haben, eruiert Kursanbieter die Gründe und versuchen, sie für eine erneute Teilnahme am Kurs oder für die Teilnahme an einem anderen Kurs zu motivieren. Die Evaluation des Pilotprojekts Bildungsgutscheine hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Kursanbietern im Bereich der Grundkompetenzen noch wenig etabliert ist. Am meisten kooperieren die Kursanbieter, die im Bereich der Migration und Integration tätig sind. Teilweise fehlt den Kursanbietern auch die Zeit für die Zusammenarbeit. Für private Anbieter ist eine Zusammenarbeit mit anderen Anbietern zudem nur bedingt von Interesse, da das Angebot von Kursen zum gleichen Thema auch eine Konkurrenzsituation darstellt. Um in andere Angebote zu verweisen, braucht es ein gemeinsames Verständnis davon, dass es beim We-BiG um ein gesellschaftliches Anliegen geht und die wirtschaftlichen Interessen der Kursanbieter nicht im Vordergrund stehen dürfen. Insgesamt wäre es sehr wünschenswert, wenn sich alle Kursanbieter, insbesondere jene, die sich neu im Feld der Grundkompetenzen bewegen, vernetzen und versuchen würden, weniger in Konkurrenz, sondern stärker kooperativ miteinander in Beziehung zu treten und komplementäre Angebote aufzubauen.

Die Unterstützung der Zielgruppe von Seiten Kursanbieter ist von zentraler Bedeutung. Insbesondere für Personen mit mangelnden Lese- und IKT-Kompetenzen kann die Information über das Kursangebot, die Auswahl eines Kurses und die Anmeldung zu einem Kurs eine Herausforderung darstellen. Somit ist eine Beratung und Unterstützung durch die Kursanbieter bei der Kursanmeldung von grosser Bedeutung: Sie kann dazu beitragen,

dass Personen erfolgreich in ein Kursangebot zur Förderung ihrer Grundkompetenzen vermittelt werden. Die Kursanbieter tragen entscheidend dazu bei, dass alle Personen, die direkt, d. h. von sich aus an sie gelangen, in einen passenden Kurs vermittelt werden. Auch können Kursanbieter mit jenen Personen in Kontakt treten, die einem Kurs fernbleiben (so genannte «No-Shows») oder diesen abbrechen (so genannte «Drop-Outs»). Deshalb sind von den Kursanbietern möglichst die Stufen der Beratung von 1 bis 4 anzubieten. Dies bedeutet, dass Informationen für die Zielgruppen zur Verfügung gestellt werden, die Anbieter Unterstützung beim Anmeldeprozess bieten, Hilfe bei der Kursauswahl und Beratung zum Kursinhalt und -format leisten und dabei auch die Eignung der interessierten Personen mit geeigneten Abklärungsinstrumenten (z.B. Einstufungstests, Abklärungsgespräch) berücksichtigen. Darüber hinaus ist es zentral, dass die Anbieter bei Personen, die sich zwar für einen Kurs angemeldet haben, bei Kursbeginn jedoch nicht erscheinen, nachfragen, was die Gründe für das Nichterscheinen («No-Shows») sind. Auch bei Kursabbrüchen («Drop-Outs»), sollten die Anbieter bei den Personen nach den Gründen fragen. Es kann sehr unterschiedliche Gründe dafür geben, weshalb angemeldete Personen im Kurs nicht teilnehmen (z. B. Krankheit, veränderte Lebenssituation, fehlende Kinderbetreuung). Damit «No-Shows» vermieden und «Drop-outs» verringert werden, ist die Beratung und Begleitung durch die Kursanbieter von Personen, die nicht am Kurs erscheinen oder den Kurs abbrechen, besonders wichtig.

Die Evaluation der Bildungsgutscheine hat gezeigt, dass Kooperationen der Kursanbieter mit Vermittlungspersonen für das Erreichen der Zielgruppe wichtig sind: Die Mehrheit der Kursteilnehmenden wird durch Vermittlungspersonen auf das Kursangebot aufmerksam gemacht. Die Förderung von Grundkompetenzen hängt somit wesentlich auch von der Kooperation der Bildungsanbieter mit vermittelnden Stellen (u.a. Sozialdienste, Behörden, Betriebe) ab. Eine systematische und kontinuierliche Kooperation der Bildungsanbieter dient nicht nur der besseren Erreichbarkeit der Zielgruppe, sondern auch der Optimierung des Bildungs-, Beratungs- und Begleitungsangebots. Dies bedingt, dass die Bildungsanbieter die vermittelnden Stellen kennen und in einem regelmässigen Austausch mit diesen stehen

3.2 Multiplikatoren

Multiplikatoren sind im vorliegenden Beratungskonzept Personen aus Organisationen, die aufgrund ihrer Positionen sowie ihrer beruflichen Netzwerke und sozialer Beziehungen zur Verbreitung bestimmter Wertvorstellungen, Meinungen, Kenntnissen und Verhaltensmöglichkeiten beitragen. Im Kontext der Beratung zur Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener zählen insbesondere Branchen- und Fachverbände sowie Arbeitgeberorganisationen zu den relevanten Multiplikatoren.

Rolle der Multiplikatoren/-innen

Die Rolle der Multiplikatoren/-innen besteht darin, innerhalb ihrer Organisation ihre Mitglieder zu sensibilisieren und die Informationen an Vermittlungspersonen, die in direktem Kontakt mit der Zielgruppe stehen, wie z.B. Abteilungsleitende von Betrieben oder die Ausbilder/-innen von Lernenden, weiterzuleiten. Die Problematik besteht darin, wenn die Informationen die betroffenen Personen nicht erreichen, von diesen nicht verstanden werden oder nicht klar ist, wer von den Förderangeboten profitieren kann. Deshalb ist es sinnvoll, die Thematik innerhalb der Organisation zu diskutieren und zu überlegen, welche Personen von den Angeboten profitieren können und wie diese Personen bei der Kursanmeldung unterstützt werden können. Zudem ist es von Vorteil für die Mitglieder der Organisation, wenn eine zentrale Stelle (z.B. die Geschäftsstelle) die Mitglieder regelmässig über Möglichkeiten zur Förderung von Grundkompetenzen informiert, beispielsweise indem Flyer, Gutscheine, Faktenblatt usw. an Personen weitergeleitet werden, die mit der

Zielgruppe in Kontakt stehen. Die regelmässige Information kann z.B. über organisationsinterne Kommunikationskanäle (Intranet, E-Mail, Newsletter, Handreichungen, Events usw.) erfolgen.

4. Kantonale Dienstleistungen und weiterführende Angebote

Erwachsene mit einem Bedarf zur Förderung der Grundkompetenzen können bei Interesse und entsprechendem Potenzial weiterführende Bildungs- und Förderangebote zur Entwicklung oder zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit besuchen. Je nach Potenzial steht dabei z.B. ein Berufsabschluss (EBA/EFZ), eine Berufsbefähigung, eine Massnahme zur Arbeitsvermittlung bzw. -integration in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt im Vordergrund. Mit einer vorgängigen Beratung oder einem vorgängigen Coaching kann festgestellt werden, welche Bedürfnisse und Ziele die Person hat. Zudem existieren spezifische Angebote für Personen mit Migrationshintergrund. Das Ziel besteht darin, die Arbeitsmarktfähigkeit zu erlangen respektive diese zu erhalten und damit die finanzielle Selbstständigkeit zu erreichen.

Die Evaluation der Bildungsgutscheine hat gezeigt, dass die Weitervermittlung von Personen in andere Kursangebote für die meisten Kursanbieter eine schwierige Aufgabe darstellt. Dies erstens deshalb, weil die Anbieter die anderen Angebote zu wenig gut kennen und nur auf die Informationen auf der Webseite zurückgreifen können. Die Anbieter vermitteln deshalb meistens in andere eigene Angebote weiter oder verweisen auf die nationale Hotline oder die kantonalen Anlaufstellen (z.B. DBW, BIZ). Es fehlt den Kursanbietern zweitens eine Übersicht zu den beratenden Stellen, die Erwachsene im Bereich der Grundkompetenzen unterstützen und zu weiterführenden Angeboten.

In der Folge werden unterschiedliche weiterführende Angebote des Kantons sowie Dritter beschrieben. Dazu zählen Angebote zur Berufsbefähigung bzw. Qualifizierungsprogramme, die eine selbstständige Berufsausübung vorbereiten und/oder Personen für ein weiterführendes Angebot oder den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben qualifizieren, Angebote im Bereich Arbeitsvermittlung und -integration, Beratungs- und Coachingangebote sowie Angebote für Migranten/-innen. Im Fokus stehen die Angebote des WBZ, der DBW, der DAF, von WAS wira sowie der IV.

Die nachfolgende Übersicht dient Vermittlungsstellen und -personen dabei, erwachsene Personen mit Grundkompetenzbedarf über die (kantonalen) Dienstleistungen, die zur Förderung der Grundkompetenzen beitragen, zu informieren und sie gegebenenfalls an eine kantonale Stelle beziehungsweise in ein Angebot einer kantonalen Stelle oder in ein weiterführendes Angebot eines Dritten zu triagieren. Die Übersicht über die Angebote (Stand Mai 2021) erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wird idealerweise regelmässig aktualisiert.

4.1 Angebote des WBZ

Das Angebot des öffentlichen Bildungsanbieters WBZ im Bereich Grundkompetenzen umfasst den kostenlosen Lese- und Schreibkurs für deutschsprachige Erwachsene aus der gesamten Zentralschweiz sowie ab August 2021 den Basiskurs Grundkompetenzen als Vorbereitung für einen Berufsabschluss Erwachsener.

| WBZ-Kurs Lesen und Schreiben

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Deutschsprachige Erwachsene, die ihre Lese und Schreibkompetenzen verbessern möchten
- *Voraussetzungen:* Deutsch als Muttersprache oder gute, mündliche Deutschkenntnisse. Die Kursteilnehmer/-innen sind in der Zentralschweiz wohnhaft.
- *Anbieter:* Weiterbildungszentrum Kanton Luzern
- *Dauer:* Beginn laufend
- *Kosten:* kostenlos (bei erfüllten Voraussetzungen)

Weitere Informationen: [WBZ Lesen Schreiben](#)

Kontakt: info.wbz@edulu.ch 041 329 49 49

| WBZ-Basiskurs Grundkompetenzen für Erwachsene (ab September 2021)

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Personen ohne Berufsabschluss, die sich auf einen Berufsabschluss für Erwachsene oder eine Weiterbildung vorbereiten möchten. Personen, die bereits einen Grundkompetenzen-Kurs besucht haben und ihr Wissen vertiefen möchten.
- *Voraussetzungen:* Die Kursteilnehmer/-innen sind im Kanton Luzern wohnhaft, zwischen 18 und 65 Jahre alt, befinden sich nicht in einer Ausbildung auf Sek II Stufe, weisen einen Förderbedarf in den Bereichen Lesen & Schreiben, Rechnen und IKT auf und verfügen mindestens über ein Deutschniveau B1 (mündlich).
- *Anbieter:* Weiterbildungszentrum Kanton Luzern
- *Dauer:* Beginn September 2021, zwei Abende pro Woche, je drei Lektionen.
- *Kosten:* kostenlos (bei erfüllten Voraussetzungen)

Weitere Informationen: www.wbz.lu.ch

Kontakt: Olivia.Mueller@edulu.ch, 041 329 49 41

| Erstgespräch

Für Interessierte, welche einen Lese- und Schreibkurs für deutschsprachige Erwachsene besuchen möchten, bietet das WBZ ein Erstgespräch an. Dieses ist kostenlos. Dabei geht es darum, herauszufinden, ob einer der vom WBZ angebotenen Kurse zu den Interessenten passt. Zusätzlich werden die Themenschwerpunkte erfasst, beraten und triagiert, falls keiner der Kurse passt.

Weitere Informationen: [WBZ Lesen und Schreiben](#)

4.2 Angebote der DBW

Die DBW bietet in verschiedenen Bereichen weiterführende Angebote an für Personen mit Grundkompetenzbedarf.

| Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des BIZ

Mit ihrem Informations- und Beratungsangebot verfolgt die BSLB drei übergeordnete Wirkungsziele:

- Förderung von eigenverantwortlichen Lösungen
- Unterstützung zur beruflichen Identitätsfindung
- Befähigung zur realistischen Einschätzung der eigenen Möglichkeiten
- Befähigung zur realistischen Einschätzung des Arbeitsmarktes.

Die Informations- und Beratungsangebote der BSLB sind in drei Beratungslevels unterteilt:

Beratungslevel 1

Im 1st-Level-Support können sich Kunden/-innen im Informationszentrum des BIZ (IZ) selber informieren und werden bei Bedarf von Sachbearbeitern/-innen im BIZ über mögliche Aus- und Weiterbildungen informiert. Der Selbstinformationsbereich im IZ ist in drei thematische Bereiche gegliedert: Berufs- und Studienrichtungen, Aus- und Weiterbildungsplanung (u.a. Informationen zu Aus- und Weiterbildungen, Beratung bezüglich passender Aus- und Weiterbildungen) sowie Arbeit und Beschäftigung, wobei für die Beratung im Bereich Grundkompetenzen vor allem die Aus- und Weiterbildung von Relevanz ist.

D 4.1: Selbstinformation im Informationszentrum IZ des BIZ



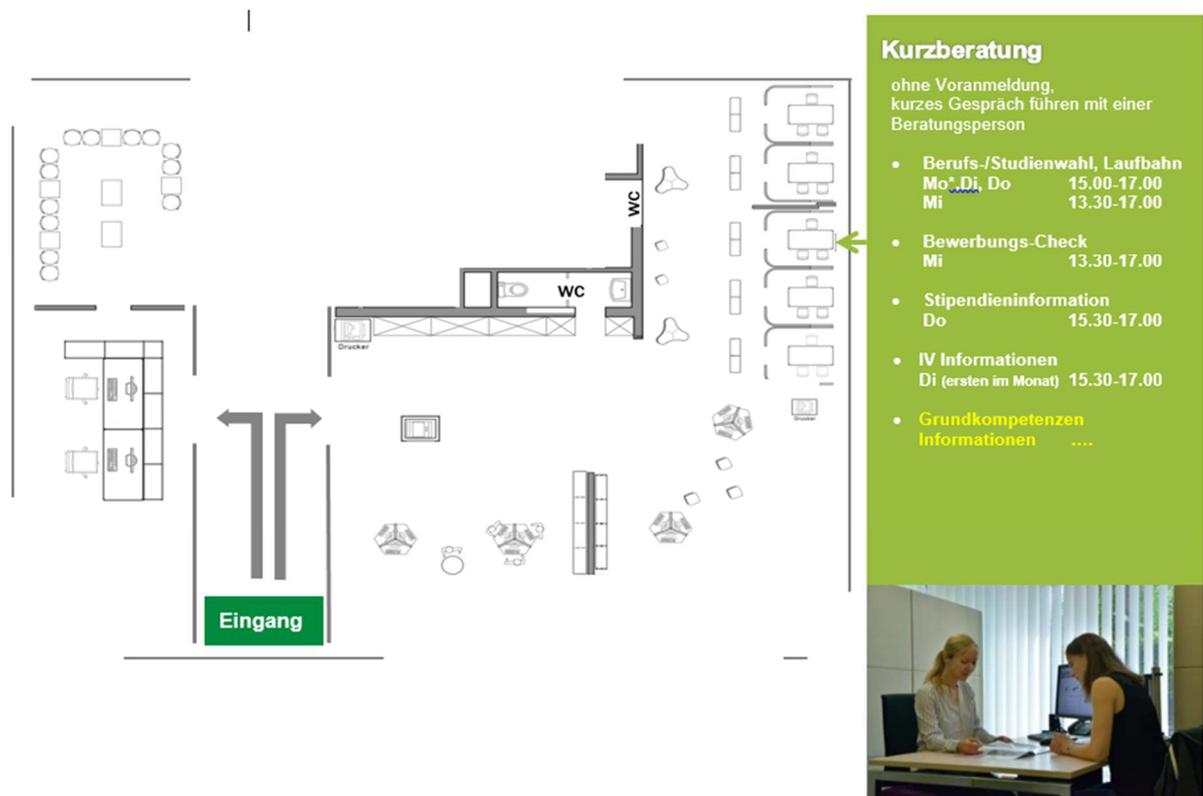
Legende: Darstellung Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf BIZ.

Quelle: Internes Dokument BIZ.

Beratungslevel 2

Der 2nd-Level-Support umfasst die Information und Unterstützung der Kunden/-innen durch Berater/-innen in einem niederschweligen Informationsgespräch am IZ. Das Angebot umfasst Kurzgespräche in eigens dafür eingerichteten Beratungsnischen in den Bereichen «Berufs-/Studienwahl und Laufbahn», «Bewerbungs-Check», «Stipendieninformation», «IV-Informationen» und – ab Juni 2021 – «Grundkompetenzen». Dieses Angebot steht allen Zielgruppen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung offen, also auch erwachsenen Personen mit Grundkompetenzbedarf. Auch werden Fragen von Kunden/-innen telefonisch oder via Internet beantwortet (über biz.lu.ch und berufsberatung.ch). Diese Angebote auf Beratungslevel 2 sind kostenlos.

D 4.2: Kurzgespräche am IZ in den Beratungsnischen



Legende: Darstellung Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf BIZ.

Quelle: Internes Dokument BIZ.

Beratungslevel 3

Für Personen, die einen erhöhten Beratungsbedarf aufweisen, werden Einzelberatungen angeboten. Die Einzelberatungen im 3rd-Level-Support unterscheiden sich hinsichtlich Inhalt, Dauer, Dossierführung und Anmeldung von den Informationsgesprächen am IZ. Beide Sowohl die Einzelberatungen als auch die Informationsgespräche am IZ sind kostenlos.

D 4.3: Informationsgespräch und Beratung im Vergleich

	Informationsgespräch/Kurzberatung (Level 2)	Beratung (Level 3)
Inhalt	Erste Orientierung Konkrete Fragen Hilfe bei der Suche nach Informationen Informationen zu Aus- und Weiterbildung Informationen zu Beruf und Arbeitsmarkt Triage	Umfassende Auslegeordnung Standortbestimmung Interessen erkunden Stärken und Fähigkeiten reflektieren Passende Aus- und Weiterbildungen, Funktionen und Berufe finden
Dauer	Ca. 10 Minuten	Erstgespräch 1 Stunde, Anzahl und Dauer weiterer Gespräche je nach Anliegen
Anmeldung	Keine	Erforderlich

Legende: Darstellung Interface.

Quelle: [BIZ](#), Zugriff am 18. Mai 2021.

I Beratungsnische Grundkompetenzen „Einfach besser!... informiert zu Lesen, Schreiben, Rechnen, Computer“

Um Personen mit einem Bedarf zur Förderung der Grundkompetenzen bei der Kursanmeldung und Kurswahl zu unterstützen, wird neben der Beratung durch die nationale Hotline und Auskünften durch die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung eine Beratungsnische in den Räumlichkeiten des BIZ aufgebaut. Ziel der Beratungsnische für Grundkompetenzen ist es erstens, interessierte Personen in ein passendes Bildungsangebot zur Förderung der Grundkompetenzen zu vermitteln. Zweitens triagiert die Beratungsperson in der Nische interessierte Personen in weiterführende Bildungs- oder Beratungsangebote. Die Beratungsnische Grundkompetenzen steht interessierten Personen voraussichtlich ab Juni 2021 vorläufig jeweils jeden zweiten Dienstagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr für Kurzberatungen (max. 15 bis 20 Minuten) zur Verfügung. Interessierte Personen können sich ohne Voranmeldung vor Ort beraten lassen. Es werden Beratungen vor Ort, ein telefonisches Beratungsangebot sowie ein Online-Beratungsangebot (E-Mail) angeboten. Ist eine vertiefte Beratung angezeigt, erfolgt die Triage an die Einzelberatung des BIZ (vgl. 3rd Level Support der BSLB). Das Angebot der Beratungsnische steht allen interessierten Erwachsenen im Kanton Luzern zwischen 18 und 65 Jahren offen.

I Case Management Berufsbildung (CMB)

Für Jugendliche und junge Erwachsene, deren komplexe Gesamtsituation und Mehrfachproblematik einen erfolgreichen Abschluss auf Sekundarstufe II gefährden und für die es keine andere geeignete Einzelmassnahme gibt, bietet das BIZ ein Case Management Berufsbildung CMB an. Das CMB begleitet Jugendliche und junge Erwachsene und plant mit ihnen geeignete Schritte auf dem Weg in eine berufliche Grundbildung. Dabei koordiniert das CMB beteiligte Fachpersonen und Institutionen und sorgt für ein zielgerichtetes und systematisches Vorgehen mit dem Fokus Berufsintegration.

Weitere Informationen: [Begleitende Angebote CMB](#)

Kontakt: casemanagement.dbw@lu.ch

| Berufliche Standortbestimmung «viamia»

Ab 2022 bieten alle Kantone in der Schweiz eine kostenlose berufliche Standortbestimmung und Beratung für Personen über 40 im Rahmen des Projekts «viamia» an. Bei «viamia» werden die Job-Situation, die beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse sowie die persönlichen Stärken und Ziele der interessierten Personen analysiert. Dabei werden auch Informationen über Arbeitsmarkttrends in der entsprechenden Branche sowie berufliche Entwicklungsmöglichkeiten thematisiert. Anschliessend werden die nächsten Schritte für die berufliche Weiterentwicklung gemeinsam festgelegt und falls notwendig, Ziele für die weitere Abklärung und Beratung formuliert.

Weitere Informationen: [viamia](#)

Kontakt: viamia@edk.ch

| Integrationsvorlehre (INVOL und INVOL+) für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene und spät Zugewanderte

- *Zielsetzung:* Fremdsprachige Lernende werden in Kombination von Unterricht (2 Tage) und Praktikum (3 Tage) spezifisch auf eine berufliche Ausbildung (eidgenössisches Berufsattest EBA oder eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ) vorbereitet
- *Branche:* alle (neu ab August 2021: Informations- und Kommunikationstechnologie sowie kaufmännische Grundbildung)
- *Zielgruppe:* Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene (INVOL); spät zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) sowie Drittstaaten (INVOL+)
- *Voraussetzungen:* Alter: keine Vorgaben (16-35 Jahre empfohlen), Deutschniveau mind. A2, Berufserfahrung/Berufsausbildung im Herkunftsland
- *Anbieter:* Zentrum für Brückenangebote (Unterrichtsteil), Praktikumsbetrieb (vgl. INVOL-Praktikumsstellen – Kanton Luzern)
- *Dauer:* 1 Jahr
- *Kosten:* Schulgeld-, Schulmaterialbeitrag gemäss kantonalen Vorgaben; Praktikumsentsatz im Betrieb wird mit Praktikumslohn entschädigt

Weitere Informationen: [INVOL-Praktikumsstellen](#)

Kontakt: info.zba@edulu.ch

| Berufsabschluss für Erwachsene

Mit einem nachgefragten Berufsabschluss sind Erwachsene gerüstet für die Anforderungen des Arbeitsmarktes. Sie ermöglichen sich damit bessere Anstellungsbedingungen, höhere Arbeitsplatzsicherheit und grössere Aufstiegschancen ([Berufsabschluss für Erwachsene - berufsbildungplus.ch](#)). Es gibt in der Schweiz vier Möglichkeiten, um einen Berufsabschluss im Erwachsenenalter nachzuholen, die in der nachfolgenden Übersicht dargestellt sind.

D 4.4: Übersicht über die Berufsabschlüsse für Erwachsene

	Direkte Zulassung zur Abschlussprüfung	Validierung von Bildungsleistungen	Verkürzte Grundbildung/Lehre	Reguläre Grundbildung/Lehre für Erwachsene
Voraussetzungen	5 Jahre Berufserfahrung, kein Lehrvertrag	5 Jahre Berufserfahrung, kein Lehrvertrag	Lehrvertrag	Lehrvertrag
Dauer	Unterschiedlich (in der Regel ein bis zwei Jahre)	Unterschiedlich (in der Regel ein bis zwei Jahre)	In der Regel um 1 Jahr verkürzt, das heisst 2-3 Jahre	2, 3 oder 4 Jahre
Vorgehen	Individuelle Vorbereitung, Abschlussprüfung	Dossier erstellen, Dossierbeurteilung, Beurteilungsgespräch, ergänzende Bildung	Verkürzte Ausbildung, Abschlussprüfung	Ausbildung, Abschlussprüfung
Abschluss	EFZ oder EBA	EFZ oder EBA	EFZ	EFZ oder EBA
Gesetzliche Grundlagen	Art. 32 BBV*	Art. 31 BBV*	Art. 18 BBV*	

Legende: Darstellung Interface in Anlehnung an die Grafik «Vier Wege – ein Ziel».

Quelle: [DBW](#), Zugriff am 18. Mai 2021.

Wer die beruflichen Fähigkeiten durch einen anerkannten Abschluss nachweisen kann, hat bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Er oder sie findet eher eine Stelle oder erhält mehr Lohn. Ein Abschluss ermöglicht auch den Zugang zu einer höheren Berufsausbildung (vgl. [Überblick – berufsberatung.ch](#)). Im Kanton Luzern werden die vier Wege zum Berufsabschluss für Erwachsene wie folgt umgesetzt: Durch die reguläre berufliche Grundbildung, eine verkürzte Grundbildung im Bereich Gesundheit und Betreuung, die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung und die Validierung von Bildungsleistungen. Den Allgemeinbildenden Unterricht können Erwachsene am Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) in Sursee erwerben. In der Folge werden die vier Wege zum Berufsabschluss und die Allgemeinbildung für Erwachsene (ABU-E) beschrieben:

Direkte Zulassung zur Abschlussprüfung (Nachbildung/Berufliche Grundbildung nach Artikel 32 Berufsbildungsverordnung (BBV))

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Erwachsene, die ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) anstreben
- *Voraussetzungen:* 5 Jahre Berufserfahrung bis zum Qualifikationsverfahren (Abschlussprüfung), davon eine bestimmte Anzahl Jahre im angestrebten Beruf; Dreijährige Grundbildung: Deutschniveau B1, Vierjährige Grundbildung: Deutschniveau B2
- *Anbieter:* Dienststelle Berufs- und Weiterbildung DBW
- *Dauer:* Unterschiedlich (in der Regel ein bis zwei Jahre)
- *Kosten:* kostenpflichtige Prüfung

Weitere Informationen: [Direkte Zulassung](#)

Kontakt: info.dbw@lu.ch

Validierung von Bildungsleistungen (Berufliche Grundbildung nach Art. 31 BBV)

- *Branche:* Grundsätzlich in allen Branchen möglich
- *Zielgruppe:* Erwachsene, die ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder ein Berufsattest (EBA) anstreben

- *Voraussetzungen:* 5 Jahre Berufserfahrung bis zum Qualifikationsverfahren (Abschlussprüfung), davon eine bestimmte Anzahl Jahre im angestrebten Beruf; Dreijährige Grundbildung: Deutschniveau B1, Vierjährige Grundbildung: Deutschniveau B2
- *Anbieter:* Dienststelle Berufs- und Weiterbildung DBW
- *Dauer:* Unterschiedlich (in der Regel ein bis zwei Jahre)
- *Kosten:* Schulmaterialgebühr und Anmeldung bei der Schule; einmalige Kostenbeteiligung von 750.- Fr.

Weitere Informationen: Validierung von Bildungsleistungen

Kontakt: BIZ, Brigitte Wangler, brigitte.wangler@lu.ch

Verkürzte berufliche Grundbildung für Erwachsene im Bereich Betreuung und Gesundheit

- *Branche:* Betreuung und Gesundheit
- *Zielgruppe:* Erwachsene, die ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) anstreben
- *Voraussetzungen:* Lehrvertrag, mind. 22 Jahre, mind. 2-jährige Erfahrung in angestrebten Beruf (60 Stellenprozente), Deutschniveau mind. B2
- *Anbieter:* Berufsfachschulen und Firmen in den Bereichen Gesundheit und Betreuung
- *Dauer:* 2 anstelle von 3 Jahren (EFZ), 1-2 Tage in der Schule und 3-4 Tage Arbeit im Betrieb
- *Kosten:* kostenlos (Kosten für Arbeitsmaterialien und Schulunterlagen)

Weitere Informationen: Verkürzte berufliche Grundbildung

Kontakt: DBW, info.dbw@lu.ch

Reguläre berufliche Grundbildung für Erwachsene

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Erwachsene, die ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) anstreben
- *Voraussetzungen:* Lehrvertrag, Deutschkenntnisse mind. B2
- *Anbieter:* Berufsfachschulen und Firmen
- *Dauer:* 3 oder 4 Jahre (EFZ), 2 Jahren (EBA); 1-2 Tage in der Schule und 3-4 Tage Arbeit im Betrieb
- *Kosten:* kostenlos (Kosten für Arbeitsmaterialien und Schulunterlagen)

Weitere Informationen: Reguläre Berufslehre

Kontakt: DBW, info.dbw@lu.ch

I Allgemeinbildung für Erwachsene (ABU-E)

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Erwachsene, die ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) anstreben und den allgemeinbildenden Unterricht nicht nachweisen können
- *Voraussetzungen:* Mindestalter: 22 Jahre, Deutschniveau mind. B2, IT-Kenntnisse: MS Office (Word, Excel, PowerPoint); E-Mail; Internetrecherchen
- *Anbieter:* Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung, Sursee
- *Dauer:* ca. 10 Monate (Mitte August-Ende Juni)
- *Kosten:* 4'365 Fr. zzgl. 200 Fr. Anmeldegebühr, ca. 150 Fr. für Lehrmittel, ca. 70 Fr. für Unterrichtsmaterial, Kopien und Benützunggebühren

Weitere Informationen: Allgemeinbildung für Erwachsene Modular – BBZ Natur und Ernährung

Kontakt: bbzn.sursee@edulu.ch

4.3 Integrationsmassnahmen der DAF

Mit Massnahmen in den Bereichen Kurswesen, Beschäftigung und Freiwilligenarbeit und berufliche Integration übernimmt die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen bis maximal zehn Jahre nach der Einreise die Verantwortung für den gelingenden Erstintegrationsprozess von Flüchtlingen (FL) und vorläufig aufgenommenen Personen (VA) (vgl. auch [Ecoplan 2020](#)). In die Erstintegration sind verschiedene Akteure der spezifischen Integrationsförderung sowie der Regelstrukturen involviert.

I Beschäftigung

Der Bereich Beschäftigung der DAF organisiert Beschäftigungseinsätze für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen. Die Einsätze bieten erste Einblicke in den hiesigen Arbeitsmarkt. Es gibt zwei Arten von Beschäftigungseinsätzen: Gemeinnützige Einsätze und Arbeitseinsätze im Gewerbe oder in der Landwirtschaft. Gemeinnützige Einsätze dauern nur kurz. Die Klientinnen und Klienten erhalten für die Teilnahme ein Entgelt in Form einer Motivations- oder Integrationszulage. Einsätze in der Landwirtschaft oder im Gewerbe dauern zwei bis vier Monate und werden dem Amt für Migration gemeldet.

Weitere Informationen: [DAF Beschäftigung](#)

Kontakt: beschaeftigung.daf@lu.ch

I Kurswesen

Der Bereich Kurswesen werden von der DAF Alphabetisierungskurse und Deutschkurse auf Niveau A1 und A2 für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen organisiert, in denen sie lernen, einfache Alltagssituationen sprachlich zu meistern. Der Unterricht ist für alle Klienten/-innen der DAF obligatorisch und findet an drei Halbtagen statt.

Daneben bietet das Kurswesen als Bestandteil der Deutschkurse auch Grundkompetenzkurse an. In diesen Kursen erwerben die Teilnehmenden Fertigkeiten für die moderne Arbeitswelt. So lernen sie beispielsweise den Umgang mit dem Computer, richten ihre E-Mailadressen ein, schreiben Lebensläufe oder frischen ihre Kenntnisse in der Alltagsmathematik auf. Nach 200 bzw. 400 Lektionen besuchen die VA/FL externe Sprachkurse.

Weitere Informationen: [DAF Kurswesen](#)

Kontakt: kurswesen.daf@lu.ch

I Potenzialabklärung von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen

Im Auftrag der DAF führt das BIZ Potenzialabklärungen bei Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen durch, die bereits ein Deutschniveau von A2 aufweisen Die Potenzialabklärung ist Bestandteil einer umfassenden beruflichen und persönlichen Standortbestimmung der DAF-Klienten. Sie umfasst folgende vier Schritte:

- Erstes Einzelgespräch durch das Personal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSLB. Dabei wird den Klienten das Schweizerische Bildungssystem erklärt und die Person auf die Testdiagnostik vorbereitet.
- Durchführung der Testdiagnostik in Gruppen. Dabei kommt ein nicht sprachbasierter Intelligenztest (standardisierter Leistungstest Raven's Standard Progressive Matrices, [SPM]³) zum Einsatz. Anschliessend erfolgt eine kurze Minibilanzierung.
- Das zweite Einzelgespräch erfolgt durch das Personal der BSLB. Im Fokus steht die Diskussion der Testergebnisse und die weitere berufliche Laufbahn.

³ Raven, J. C. (2009²): Raven's Progressive Matrices and Vocabulary Scales: Standard Progressive Matrices. Deutsche Bearbeitung und Normierung hrsg. von R. Horn, Pearson.

- Berichterstattung der BSLB zuhanden der DAF: Im Bericht wird beschrieben, welche weiteren Schritte notwendig sind, damit die Person eine Berufsausbildung in Angriff nehmen kann. Der Bericht stellt eine Grundlage dar für die Integrationsvereinbarung zwischen der DAF und der zu beratenden Person.

Mit der Potenzialabklärung werden im Rahmen der Einzelgespräche wie auch durch die Anwendung der Testdiagnostik folgende Themenbereiche analysiert: Sprache, Bildung, schulisches Potenzial, Arbeitserfahrung, Freizeitaktivitäten, Gesundheit, Sozialkompetenzen, soziales Umfeld und Rahmenbedingungen, Motivation sowie besondere Merkmale.

I Massnahmen zur Erreichung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Vorbereitung auf Nahtstelle I)

Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge werden gezielt auf den Einstieg in die Berufsbildung vorbereitet. Die Förderung betrifft die Sprachförderung bis Deutschniveau A2, die Förderung der Grundkompetenzen (Grundlagen Mathematik und IKT) sowie überfachliche Kompetenzen (Lernkompetenz, Orientierungswissen) und Schlüsselqualifikationen.

I Massnahmen zur Erreichung der Arbeitsmarktfähigkeit

Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge nehmen gemäss ihren Ressourcen und Fähigkeiten an vorbereitenden Angeboten auf den Arbeitsmarkt teil. Es stehen folgende Integrationsmassnahmen im Vordergrund:

- Qualifizierungskurse (Pflege, Bau, Holz, Gastro etc.) zur Erlangung der fachlichen Kompetenzen und von Qualifikationen durch schulische und praktische Förderung
- Arbeitseinsätze im 1. Arbeitsmarkt
- Arbeitseinsätze im 2. Arbeitsmarkt
- Die Vermittlung in den Arbeitsmarkt von VA/FL erfolgt bei Erwachsenen im Rahmen eines Job-Coachings.

4.4 Weitere Integrationsangebote des Kantons

I Deutschkurse Kanton Luzern der DISG und DBW

- *Zielgruppe:* Zugewanderte inkl. Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene
- *Voraussetzungen:* Kursspezifisch
- *Inhalt:* Kurse auf unterschiedlichen Sprachniveaus (inkl. Alphabetisierung)
- *Anbieter:* ECAP Zentralschweiz, Caritas Luzern, FABIA, Kriens Integriert, Café Mix Ebikon, Buchrain, Root, Deutschkurs in Willisau, Zusammenleben Maihof-Löwenplatz, ZML Stadt Luzern, Deutschkurs im Bachstei, Pfarrei St. Paul Stadt Luzern, Verein Brückenschlag Hochdorf
- *Dauer:* unterschiedlich
- *Anmeldung:* Mit Voranmeldung
- *Kosten:* Unterschiedlicher Selbstbehalt je nach Angebot, Teilsubventioniert durch den Kanton Luzern (DISG, DBW) und je nach dem durch die Gemeinden

Weitere Informationen: [Deutsch lernen - Kanton Luzern](#)

I Freiwilligenangebote

- *Zielgruppe:* Zugewanderte inkl. Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene
- *Voraussetzungen:* Keine
- *Inhalt:* Begleitung von zugewanderten Personen durch Freiwillige und z.B. Begegnungsabende und Begegnungscafés
- *Anbieter:* Verschiedene Anbieter
- *Dauer:* unterschiedlich

- *Anmeldung*: Mit Anmeldung
- *Kosten*: Kostenlos

Weitere Informationen: [Datenbank Freiwilligenangebote – Kanton Luzern](#)

Kontakt: freiwillige.daf@lu.ch

I Beratungsgespräche und Integrationsangebote für Zugewanderte des Kompetenzzentrums Migration FABIA im Auftrag der DISG

- *Zielgruppe*: Zugewanderte inkl. Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen, die länger als zehn Jahre in der Schweiz wohnen, Fachpersonen des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesens, Behörden und Verwaltung sowie weitere Interessierten an integrations- und migrationsspezifischen Fragen.
- *Voraussetzungen*: keine
- *Inhalt*: Beratungen zu integrations- und migrationsspezifischen Fragen und Integrationsangeboten (insbesondere zu Spracherwerb, Orientierung im Alltag und zur sozialen Integration sowie zu Rassismus und rassistischer Diskriminierung)
- *Anbieter*: FABIA Kompetenzzentrum Migration
- *Dauer*: Unbestimmt
- *Anmeldung*: mit Terminvereinbarung
- *Kosten*: Kostenlos

Weiterführende Informationen: [FABIA – Information und Beratung](#)

Kontakt: info@fabialuzern.ch

4.5 Arbeitsmarktliche Angebote von WAS wira

WAS wira Luzern bietet arbeitslosen Personen, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) angemeldet sind, diverse arbeitsmarktliche Angebote an. Die arbeitsmarktlichen Angebote dienen dazu, die Chancen der Teilnehmenden auf dem Arbeitsmarkt rasch und erheblich zu verbessern. Die Grundausbildung oder die allgemeine Förderung der beruflichen Weiterbildung obliegt nicht in der Verantwortung der RAV. Der Zugang zu den Angeboten erfolgt über die RAV und sind für die Zielgruppe kostenlos.

Weitere Informationen: [WAS wira arbeitsmarktliche Angebote](#)

Kontakt: [Regionale Arbeitsvermittlungszentren RAV](#)

In der Folge werden verschiedene arbeitsmarktliche Angebote beschrieben.

I Erfolgreiche Stellensuche für fremdsprachige Stellensuchende von ECAP

- *Branche*: Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe*: Beim RAV neu angemeldete Stellensuchende mit Muttersprache Albanisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch oder Serbokroatisch
- *Voraussetzungen*: Vollumfängliche Teilnahme am Kurs ist möglich
- *Inhalt*: Erfolgreiches Verhalten im Arbeitsmarkt, standardisierte Bewerbungsunterlagen, Handhabung der wichtigsten Formulare zur Stellenlosigkeit, Deutschabklärung
- *Anbieter*: ECAP Zentralschweiz
- *Dauer*: 2,5 Tage, plus 0.5 Tage Deutschabklärung (auf maximal zwei Wochen verteilt)
- *Anmeldung*: Zugang über das RAV
- *Kosten*: Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [ECAP Stellensuche](#)

Kontakt: infolu@ecap.ch

| Perspektive Arbeit / Arbeitscheck für Stellensuchende ab 50 Jahren des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Deutsch- und fremdsprachigen Fach- und Hilfskräfte, welche über 50 Jahre alt und beim RAV angemeldet sind und bisher bei der Stellensuche noch nicht erfolgreich waren sowie Personen dieser Altersgruppe, bei denen unklar ist, welche arbeitsmarktrelevanten Kenntnisse und Fähigkeiten sie mitbringen, resp. ob diese für einen nachhaltigen Wiedereinstieg ins Erwerbsleben erfolgsversprechend sind
- *Voraussetzungen:* Deutschniveau B1 (mündlich und schriftlich); optional werden auch A2-Gruppen angeboten, Verfügbarkeit für folgendes Pensum: Arbeitscheck 100%, nach Absprache Teilzeit mindestens 50% für die 3.-5. Woche möglich; Stellenvermittlung: mind. 50%, ab 50 Jahren
- *Inhalt:* Modul Arbeitscheck: Ermitteln von arbeitsbezogenen Fähigkeiten und Potenziale in einer internen Abklärung und einem externen Praxiseinsatz, Einschätzung der Zugangsmöglichkeiten zu Arbeit, der möglichen Szenarien auf dem Weg zu einer Tätigkeit und allenfalls der unterstützenden Massnahmen, nach Beendigung des Modul Arbeitschecks kann darauf aufbauend und ergänzend das Modul Stellenvermittlung besucht werden
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* insgesamt 17 Wochen; Modul Arbeitscheck: 5 Wochen; Modul Stellenvermittlung (wenn angezeigt gemäss Bericht Modul Arbeitscheck): 3 Monate (mit Option Verlängerung um 3 Monate)
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Perspektive Arbeit](#)

Kontakt: info@sah-zs.ch

| Online fit des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende, die Sicherheit im Umgang mit digitalen Bewerbungen (E-Mail und Onlineplattformen) gewinnen wollen
- *Voraussetzungen:* Aktuelle, qualitativ gute, vollständige Bewerbungsunterlagen in digitaler Form sowie eigener E-Mail-Account, Deutschniveau B1 (mündlich und schriftlich)
- *Inhalt:* Erweiterung der eigenen IT-Kompetenzen für den Bewerbungsprozess, diverse Möglichkeiten der digitalen Bewerbung, Job-Mails und Nutzen von Keywords, Karriereseiten von Unternehmen, Bewerbungen per Smartphone und Online-Click-Bewerbungen
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 4 Kurshalbtage innerhalb von 1 Woche
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [Online fit des SAH Zentralschweiz](#)

Kontakt: info@sah-zs.ch

| Stellensuche mit Social Media des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende, die über einen (höheren) Berufsabschluss verfügen und Social-Media-Kanäle (z.B. XING und LinkedIn) für die Stellensuche erfolgreich nutzen wollen
- *Voraussetzungen:* Aktuelle, qualitativ gute, vollständige Bewerbungsunterlagen in digitaler Form sowie eigener E-Mail-Account, Zugang zu einem Computer/Laptop, Deutschniveau B1 (mündlich und schriftlich)

- *Inhalt:* Social Media Plattformen, Bedeutung der Nutzung des eigenen Netzwerkes, Personalrekrutierung mit Social Media, Arbeitgeber-Bewertungsplattformen
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 6 Kurshalbtage innerhalb von 2 Wochen
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: Stellensuche mit Social Media des SAH Zentralschweiz

Kontakt: info@sah-zs.ch

| «Gleis 12» – Bewerbungscoaching für Fremdsprachige der ECAP

- *Zielgruppe:* Fremdsprachige Stellensuche
Voraussetzungen: Anmeldung beim RAV, Inhalt: Bewerbungsunterlagen, Standortbestimmung, Kompetenzprofil, Bewerbungsstrategien, Bewerbungstraining und Bewerbungscoaching, Deutsch für die Stellensuche und am Arbeitsplatz, Kulturelle Normen und Werte am Arbeitsplatz, IKT-Anwendungen (Word, Internet und E-Mail)
- *Anbieter:* ECAP Zentralschweiz
- *Dauer:* Halbtags (8:30 Uhr-11:50 Uhr oder 13:30 Uhr-16:50 Uhr)
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: ECAP – Gleis12

Kontakt: info@ecap.ch

| Bewerbungskurse für Berufsleute von ECAP Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende, die neu beim RAV angemeldet sind und über einen (keinen) Berufsabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung resp. höchstens über eine Attest-Ausbildung (EBA) verfügen
- *Voraussetzungen:* Arbeits- und Vermittlungsfähigkeit von mind. 50%, Vertrautheit mit den PC-Grundfunktionen (Word), Deutsch: mind. B1, Verfügbarkeit für die vollumfängliche Dauer des Kurses (4 Wochen)
- *Inhalt:* Standortbestimmung (Kompetenzprofil, berufliche Situationsanalyse), Bewerbung (Dossier, Training, Strategie und Gespräche), individuelle Prozessbegleitung/Coaching, Netzwerkarbeit
- *Anbieter:* ECAP Zentralschweiz
- *Dauer:* 4 Wochen Hauptkurs
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: ECAP – Bewerbungskurs für Berufsleute

Kontakt: info@ecap.ch

| Bewerbungskurse für Berufsleute des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende, die neu beim RAV angemeldet sind und über einen (keinen) Berufsabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung resp. höchstens über eine Attest-Ausbildung (EBA) verfügen
- *Voraussetzungen:* Arbeits- und Vermittlungsfähigkeit von mind. 50%, Vertrautheit mit den PC-Grundfunktionen (Word), Deutsch: mind. B1, Verfügbarkeit für die vollumfängliche Dauer des Kurses (4 Wochen)
- *Inhalt:* Standortbestimmung (Kompetenzprofil, berufliche Situationsanalyse), Bewerbung (Dossier, Strategie und Training Vorstellungsgespräche), individuelle Prozessbegleitung/Coaching, Netzwerkarbeit
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz

- *Dauer:* 4 Wochen Hauptkurs
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Bewerbungskurse für Berufsleute](#)
 Kontakt: info@sah-zs.ch

I Bewerbungsunterstützung für Stellensuchende des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Personen mit geringen persönlichen und sozialen Ressourcen, welche Unterstützung im Bewerbungsprozess benötigen
- *Voraussetzungen:* Wohnsitz im Kanton Luzern, Arbeits- und Vermittlungsfähigkeit, Deutsch: mind. A1/A2
- *Inhalt:* Das Angebot orientiert, befähigt und begleitet die zugewiesenen Personen im Bewerbungsprozess und bei der Arbeitssuche mittels Coaching-Module; Modul «Standortbestimmung» (Erarbeitung eines Stärke- und Schwächeprofils, Stärkung des Bewusstseins über Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen); Modul «Bewerbungsstrategien» (Erarbeitung von einer Inserateanalyse, Stellensuche in Printmedien, Jobsuchmaschinen, Stellensuche via Smartphone, Networking, Telefonbewerbung, Stellenvermittlungsbüros, Firmenwebsite); Modul «Digitale Bewerbung» (Bewerbung via E-Mail, Online-Bewerbung resp. Formularbewerbung); Modul «Vorstellungsgespräch» (Vorbereitung, Durchführung, Nachbearbeitung), Nutzung der PC-Infrastruktur: Computerarbeitsplätze zur selbständigen Bearbeitung des Bewerbungsdossiers resp. Stellensuche online; Beratungsperson vor Ort; Scanner, Kopierer; kostengünstige professionelle Bewerbungsfotos für den Lebenslauf vor Ort
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* Max. 6 Monate; bei Bedarf und Kapazitäten ist eine Verlängerung möglich
- *Anmeldung:* Über eine zuweisende Stelle (Sozialdienste der Gemeinden, Sozial-Beratungszentren (SoBZ) bzw. Zentren für Soziales, anderen Beratungsstellen, welche für die Gemeinden die persönliche Sozialhilfe übernehmen sowie im Einzelfall das RAV)
- *Kosten:* Von zuweisender Stelle übernommen

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Bewerbungsunterstützung](#)
 Kontakt: info@sah-zs.ch

I Selbstmarketingkurs für Stellensuchende des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende, die beim RAV angemeldet sind und sich wirkungsvoll und überzeugend im Bewerbungsprozess präsentieren wollen
- *Voraussetzungen:* Aktuell angepasste Bewerbungsunterlagen sowie eine Bewerbungsstrategie sind vorhanden, PC- und Internet-Kenntnisse, Deutschniveau mind. B1, Möglichkeit, am ganzen Kurs teilzunehmen
- *Inhalt:* Erarbeitung eines gelungenen Selbstmarketings (Definition Ich-Marke, Positionierung im Zielmarkt, authentische und überzeugende Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch), Durchführung einer Standortbestimmung (Definition Kompetenzen, Steigerung Selbstbewusstsein, Feedback von einer HR-Person betreffend Vorstellungsgespräch und Bewerbungsunterlagen)
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 7 Halbtage innerhalb von 2 Wochen
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Selbstmarketing](#)
 Kontakt: info@sah-zs.ch

I Wiedereingliederung in den regulären Arbeitsmarkt, SAH Zentralschweiz

- *Branche:* Diverse handwerkliche Ateliers
- *Zielgruppe:* erwerbslose Frauen, welche Anspruch auf ALV-Taggelder haben
- *Voraussetzung:* Mindestens 20% arbeits- und vermittlungsfähig, Deutschkenntnisse zur Führung eines Gesprächs
- *Inhalt:* professionelle Betreuung nach arbeitsagogischen Grundsätzen in den handwerklichen Arbeitsbereichen; Klärung der Arbeitsmarktfähigkeit; Persönlichkeitsorientierter Bildungsanteil (ab 60%); arbeitsmarktorientierte Deutschförderung; Bewerbungscoaching, Einzelcoaching
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 6 Monate
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Ateliers für Frauen](#)

Kontakt: ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

I Refresher – Bewerbungskompetenzen auffrischen von ECAP Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende, die langzeitstellenlos oder erneut stellenlos sind und über berufliche Erfahrung als Hilfs- oder Fachkraft verfügen
- *Voraussetzungen:* Bewerbungskurs wurde absolviert, Unterstützungsbedarf bei einer vertieften Standortbestimmung, allfälligen Neuorientierung und der Stellensuche. Vorhandenes Bewerbungsdossier und Kenntnisse der PC-Grundfunktionen (Word)
- *Inhalt:* Standortbestimmung, Bewerbung, individuelle Prozessbegleitung/Coaching
- *Anbieter:* ECAP Zentralschweiz
- *Dauer:* 10 Kurshalbtage und 2 Coaching-Gespräche innerhalb von 3 Wochen
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [Refresher ECAP](#)

Kontakt: info@ecap.ch

I ReScreen – Ressourcen Screening von arbiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende, die über einen Berufsabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung respektive berufliche Erfahrung im kaufmännisch-dienstleistungsorientierten Bereich verfügen und ihre beruflichen Kompetenzen abklären möchten
- *Voraussetzungen:* Deutschniveau B1, gute Grundkenntnisse in der PC-Anwendung (Windows, Internet, MS Office)
- *Inhalt:* Abklärung PC-Kenntnisse MS-Office, Windows, Internet, mündliche und schriftliche Kenntnisse in der Sprachanwendung Deutsch, Wirtschafts- und Arbeitsmarktkenntnisse, Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Überprüfung Bewerbungsdossier (Aktualität, Vollständigkeit, Arbeitsmarktkonformität)
- *Anbieter:* arbiz business & personal affairs
- *Dauer:* 1,5 aufeinander folgende Tage, Schlussgespräch von ca. 1 Stunde
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [ReScreen arbiz](#)

Kontakt: welcome@arbiz.ch

I FIT für die Arbeitswelt – Neuorientierung für stellensuchende Männer

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Stellensuchende Männer mit oder ohne Lehrabschluss

- *Voraussetzungen:* Alter: 18-63 Jahre, Deutschniveau mind. B1, Bereitschaft, am Sportmodul teilzunehmen, Verfügbarkeit für ein 70-100%-Pensum
- *Anbieter:* Stiftung Arbeitsgestaltung SAG
- *Dauer:* 12 Wochen; Einstieg jeden Montag möglich
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: Stiftung Arbeitsgestaltung SAG – FIT für die Arbeitswelt

Kontakt: fitfuerdiearbeitswelt@stiftung-sag.ch

| FIT für die Arbeitswelt – Neuorientierung für stellensuchende Männer der Stiftung Arbeitsgestaltung SAG

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Stellensuchende Männer mit oder ohne Lehrabschluss
- *Voraussetzungen:* Alter: 18-63 Jahre, Deutschniveau mind. B1, Bereitschaft, am Sportmodul teilzunehmen, Verfügbarkeit für ein 70-100%-Pensum
- *Anbieter:* Stiftung Arbeitsgestaltung SAG
- *Dauer:* 12 Wochen; Einstieg jeden Montag möglich
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: Stiftung Arbeitsgestaltung SAG – FIT für die Arbeitswelt

Kontakt: fitfuerdiearbeitswelt@stiftung-sag.ch

| Lebendiges Lernen Luzern der Stiftung Arbeitsgestaltung SAG

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Fremdsprachige Stellensuchende, die ihre Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache verbessern wollen
- *Voraussetzungen:* Alphabetisierung, schulungewohnt, Unterstützung notwendig beim Aufbau und bei der Erweiterung der bisherigen Deutschkenntnisse. Deutschniveau A1. Verfügbarkeit für ein 80%-Pensum
- *Inhalt:* Deutschunterricht, Arbeit und Kultur, Arbeitsmarkt/Jobclub, handlungsorientierter Spracherwerb in der Werkstatt oder im Atelier, persönliche Einzelberatung
- *Anbieter:* Stiftung Arbeitsgestaltung SAG
- *Dauer:* 3 Monate
- *Anmeldung:* Zugang über das RAV
- *Kosten:* Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: Stiftung Arbeitsgestaltung SAG – Lebendiges Lernen

Kontakt: lebendigeslernenluzern@stiftung-sag.ch

| Reinigungskurs blitzblank des SAH Zentralschweiz

- *Branche:* Reinigung
- *Zielgruppe:* Personen mit Migrationshintergrund
- *Voraussetzungen:* Aufenthaltsbewilligung F, B oder C, Deutschniveau mind. A2 mit einer guten mündlichen Ausdrucksfähigkeit, Körperliche Belastbarkeit und gute räumliche Orientierungsfähigkeit, Verfügbarkeit für ein 50%-Pensum
- *Inhalt:* praktische Umsetzung der theoretischen Inhalte, Training der verschiedenen Arbeitstechniken der Reinigung
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 16 Kurshalbtage à 4 Lektionen und mind. 40 Stunden Praktikum im ersten Arbeitsmarkt

- *Anmeldung*: Anmeldung über DAF; Sozialdienste und Sozialämter der Zentralschweiz; Anmeldungen über das RAV und Selbstanmeldungen nach Rücksprache
- *Kosten*: 980 Fr.

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Reinigungskurs blitzblank](#)

Kontakt: info@sah-zs.ch

I Computer Einstieg Windows 10 und Office 2016 von SIGMAL

- *Branche*: Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe*: Stellensuchende Personen, die keine oder nur sehr geringe PC-Grundkenntnisse mitbringen
- *Voraussetzungen*: Deutschniveau A2 (mündlich und schriftlich), Verfügbarkeit für ein 50%-Pensum
- *Inhalt*: Berührungängste gegenüber dem Computer abbauen und praktische Einsatzmöglichkeiten des PCs kennen. Wichtigste Begriffe kennen, Bedienung Maus/Tastatur, Windows 10 Oberfläche, Ordner anlegen, Dokumente speichern, suchen und finden, einfache Textdokumente erstellen und gestalten, Informationssuche im Internet und bei Jobportalen, Erstellen eigener E-Mail-Account und E-Mails lesen, schreiben und versenden.
- *Anbieter*: SIGMAL Kommunikation und Training AG
- *Dauer*: 10 Kurshalbtage verteilt auf 2 Wochen
- *Anmeldung*: Zugang über das RAV
- *Kosten*: Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [Computer Einstieg SIGMAL](#)

Kontakt: luzern@sigmal.ch

I Informatik Blended Learning von SIGMAL

- *Branche*: Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe*: Stellensuchende Personen, die PC-gewohnt sind und die Office-Programme Word, Excel und Outlook sowie das Internet im Berufsalltag produktiv einsetzen wollen oder ihre fortgeschrittenen Office Fertigkeiten (z. B. PowerPoint) vertiefen wollen
- *Voraussetzungen*: Mündliche und schriftliche Deutschniveau B1, Verfügbarkeit für ein 50%-Pensum
- *Inhalt*: Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, Textvereinbarung, Tabellenkalkulation, Präsentation
- *Anbieter*: SIGMAL Kommunikation und Training AG
- *Dauer*: Maximal 26 Kurstage (inkl. Einstufung). Die effektive Kursdauer ist individuell und hängt von den Vorkenntnissen, vom Lerntempo sowie von den erfolgreich abgelegten Modulprüfungen ab
- *Anmeldung*: Zugang über das RAV
- *Kosten*: Finanziert über Arbeitslosenversicherung

Weitere Informationen: [Informatik Blended Learning SIGMAL](#)

Kontakt: luzern@sigmal.ch

4.6 Angebote der IV

Im Auftrag der Invalidenversicherung (IV) bieten verschiedene Leistungserbringer Angebote in den Bereichen Frühintervention (Arbeitsplatzerhalt, Wiedereingliederung, Erhalt Arbeitsfähigkeit, Vorbereitung berufliche Eingliederung) und Integrationsmassnahmen (sozialberufliche Rehabilitation, Beschäftigungsmassnahmen) an. Der Zugang zu diesen

Angeboten erfolgt über die IV-Stelle und der Besuch der Angebote ist für die Zielgruppe kostenlos.

Weitere Informationen: [WAS IV Luzern](#)

Kontakt: [IV Luzern](#)

In der Folge werden verschiedene Angebote der IV beschrieben.

I Vorlehre der Stiftung Brändi

- *Branche:* Vorlehre, die auf eine berufliche Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest EBA resp. Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ in folgenden Berufen vorbereitet: Detailhandel, Elektrotechnische Montage, Floristik, Gärtnerei, Hauswartung/Reinigung, Hauswirtschaft/Restaurant, Holzverarbeitung, Kaufmännischer Bereich, Konstruktion, Kunsthandwerk, Küche, Logistik, Malerei, Metallverarbeitung, Printmedienverarbeitung/Druckausrusterei. bei supported education branchenunabhängig
- *Zielgruppe:* Jugendliche und junge Erwachsene mit Beeinträchtigung, die den direkten Bezug zur Berufswelt brauchen, um die Lücken zwischen den aktuell verfügbaren Möglichkeiten und den (ohne Beeinträchtigung) theoretisch vorhandenen Möglichkeiten zu schliessen. Gezielte Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung mit EBA oder EFZ
- *Voraussetzungen:* IV-versichert
- *Anbieter:* Stiftung Brändi, Kriens
- *Dauer:* 1 Jahr
- *Anmeldung:* Zugang über die zuständige IV-Stelle
- *Kosten:* Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [Vorlehre – Stiftung Brändi](#)

Kontakt: stiftung@braendi.ch

I Job-Coaching für Stellensuchende mit Anspruch auf IV-Leistungen des SAH Zentralschweiz

- *Branche:* Nicht branchenspezifisch
- *Zielgruppe:* Personen mit Anspruch auf Frühintervention oder berufliche Massnahmen der IV und mit realistischen Chancen auf eine Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt (öffentliche oder private Organisationen oder Unternehmen)
- *Voraussetzungen:* Anspruch auf Frühinterventionsmassnahmen oder berufliche Massnahmen der IV
- *Inhalt:* Vermittlung eines Arbeitsversuchs mit Aussicht auf Festanstellung in öffentlichen oder privaten Organisationen und Unternehmen, begleitet des Arbeitsversuchs durch ein regelmässiges Coaching und Standortgesprächen vor Ort
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* In der Regel 3-6 Monate, weitere Verlängerungen sind möglich
- *Anmeldung:* Zugang über die zuständige IV-Stelle
- *Kosten:* Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Job-Coaching für Stellensuchende mit IV](#)

Kontakt: info@sah-zs.ch

I Arbeit zur Zeitüberbrückung für Frauen des SAH Zentralschweiz – Angebot für die IV

- *Zielgruppe:* Frauen, für welche eine weiterführende Massnahme vorgesehen ist, aber zum gegebenen Zeitpunkt noch nicht realisierbar

- *Inhalt:* Vorbereitung auf die weiterführende Massnahme, Fördern von eigenen Ressourcen und solchen im zukünftigen Arbeitsumfeld, Entwickeln von nachhaltigen Zielen, Schlussbericht zuhanden der IV
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* max. 3 Monate
- *Anmeldung:* Zugang über die zuständige IV-Stelle
- *Kosten:* Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Arbeit zur Zeitüberbrückung für Frauen](#)
Kontakt: ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

I Aufbautraining für Frauen des SAH Zentralschweiz – Angebot für die IV

- *Zielgruppe:* Frauen in einer Integrationsmassnahme oder einer Frühintervention der IV
- *Inhalt:* Steigerung der Arbeitsmarktfähigkeit; die Präsenzzeit und die Leistungsfähigkeit im Arbeitseinsatz werden schrittweise erhöht, Erreichen des angestrebten Pensums, Förderung der beruflichen Kompetenzen, Vorbereitung weiterer Schritte (Anschlusslösung)
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 3 Monate
- *Anmeldung:* Zugang über die zuständige IV-Stelle
- *Kosten:* Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz Aufbautraining für Frauen](#)
Kontakt: ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

I Belastbarkeitstraining für Frauen des SAH Zentralschweiz – Angebot für die IV

- *Zielgruppe:* Frauen in einer Integrationsmassnahme oder einer Frühintervention der IV
- *Inhalt:* Steigern der zeitlichen Belastbarkeit (Präsenzzeit) mit Ziel eines 50%-Pensums, Abklärung des Integrationspotenzials, Vorbereiten der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, Auseinandersetzen mit dem Wiedereinstieg in die Arbeitswelt
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 3 Monate
- *Anmeldung:* Zugang über die zuständige IV-Stelle
- *Kosten:* Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz Belastbarkeitstraining für Frauen](#)
Kontakt: ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

I Belastbarkeitstraining des SAH Zentralschweiz – Angebot für die IV

- *Zielgruppe:* Leistungsbeeinträchtigte Personen
- *Voraussetzungen:* Bezüger von IV-Leistungen (inkl. Frühintervention), Deutschniveau B1 (mündlich und schriftlich), keine akuten Suchtprobleme
- *Inhalt:* Steigern der zeitlichen Belastbarkeit (Präsenzzeit) mit Ziel eines 50%-Pensums, Abklärung des Integrationspotenzials, Vorbereitung der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, Auseinandersetzen mit dem Wiedereinstieg in die Arbeitswelt, Erstellen eines aussagekräftigen Bewerbungsdossiers
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 3 Monate
- *Anmeldung:* Zugang über die zuständige IV-Stelle
- *Kosten:* Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz Belastbarkeitstraining](#)
Kontakt: info@sah-zs.ch

- | Berufsförderungskurs für Personen mit psychischen Schwierigkeiten der IG Arbeit
 - *Branche*: Nicht branchenspezifisch
 - *Zielgruppe*: Menschen mit primär psychischen Schwierigkeiten, die ihre Eingliederung in die freie Wirtschaft erschweren
 - *Voraussetzungen*: Fähigkeit, sich in einer Gruppe auszutauschen, Verfügbarkeit für mind. 21 Stunden Kurszeit pro Woche (ca. 50% Präsenzzeit), eine externe therapeutische Begleitung der Kursteilnehmenden ist erwünscht, IV-versichert
 - *Inhalt*: Ausführliche Standortbestimmung; Kursprogramm mit psychosozialen Schwerpunkten (z. B. Kommunikation, Teamfähigkeit, Gesundheit und Umgang mit Druck/Stressbewältigung); Vermittlung von arbeitsbezogenen Basiskompetenzen (z. B. Konzentrationstraining oder Kompetenzen mit PC); Bewerbungstraining; individuelle Förderung im Einzelcoaching; Arbeitstraining in der freien Wirtschaft; Organisation einer Anschlusslösung
 - *Anbieter*: IG Arbeit, Luzern
 - *Dauer*: 17 Wochen
 - *Anmeldung*: Zugang über die zuständige IV-Stelle
 - *Kosten*: Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [IG Arbeit – Berufsförderungskurs BFK](#)
Kontakt: Peter Föhn, Kursleiter Berufsförderungskurs, 041 369 68 44

- | Spezialcoaching für IV-Versicherte des SAH Zentralschweiz
 - *Zielgruppe*: Personen, die noch/wieder eine Anstellung haben und Unterstützung zur nachhaltigen Sicherung der Arbeitsstelle benötigen; Personen, welche sich neu orientieren und eine individuelle Unterstützung (über längere Zeit oder nur punktuell) bei der Wiedereingliederung angezeigt ist
 - *Voraussetzungen*: IV-versichert
 - *Inhalt*: Begleiten des Wiedereinstiegs, Fördern von eigenen Ressourcen im Arbeitsumfeld, Entwickeln von nachhaltigen Zielen und deren Umsetzung, Unterstützen bei Entscheidungsprozessen, Persönlichkeitsorientiertes Reflektieren in Bezug auf die Arbeit, Beraten des Arbeitgebenden und der Arbeitskollegen/-innen, Vorbereiten der Anpassungen des Arbeitsplatzes, Schlussbericht mit Beurteilung des Integrationspotentials zuhanden der IV, Regelmässige Coaching-Gespräche und Kontakt zu Arbeitgebenden, Lernerfolgs-Evaluation durch Selbst- und Fremdeinschätzung, Standortgespräche mit IV-Berater/-in bei Bedarf
 - *Anbieter*: SAH Zentralschweiz
 - *Dauer*: Unbestimmt
 - *Anmeldung*: Zugang über die zuständige IV-Stelle
 - *Kosten*: Finanziert durch die Invalidenversicherung

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Spezialcoaching](#)
Kontakt: info@sah-zs.ch

4.7 Weiterführende Angebote

In der Folge werden weiterführende Angebote beschrieben, bei welchen der Zugang über die Sozialdienste der Wohngemeinde oder über die interessierte Person selbst erfolgt.

- | Integro des SAH Zentralschweiz
 - *Branche*: Nicht branchenspezifisch
 - *Zielgruppe*: Erwerbslose Personen mit Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe

- *Voraussetzungen:* Mindestens 40% arbeits- und vermittlungsfähig, ausreichende Selbst- und Sozialkompetenzen für einen Einzeleinsatz im ersten Arbeitsmarkt, Deutsch: mind. B1, keine akute Suchtproblematik
- *Inhalt:* Einzeleinsatzplatz in öffentlichen und privaten Betrieben des ersten Arbeitsmarkts; Begleitung, Coaching und Standortgespräche. Beim Arbeitsintegrationsprogramm begleitende Bildung mit persönlichkeitsorientierten Themen, Bewerbungstraining und Stellensuch-Support (max. 19 Tage). Es wird ein Nettolohn von 1'000 Fr. bei 100%-Pensum ausbezahlt und mit der Sozialhilfe verrechnet
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 6-12 Monate
- *Anmeldung:* Über den Sozialdienst der Gemeinde
- *Kosten:* Finanzierung durch die Gemeinde/wirtschaftliche Sozialhilfe

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Integro](#)

Kontakt: info@sah-zs.ch

I Logistik-Basiswissen von ENAIP

- *Branche:* Logistik
- *Zielgruppe:* Personen ohne Berufserfahrung in der Logistik mit Interesse an theoretischen und praktischen Grundlagen im Logistikbereich
- *Voraussetzungen:* Praktisches Verständnis, handwerkliches Geschick, Organisations-talent, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit, Kontaktfreude, Dienstleistungsbewusstsein
- *Inhalt:* Modul 1: Beschaffung, Produktion, Kundendienst, Qualität und Systeme; Modul 2: Lagerlogistik – Arbeitssicherheit; Modul 3: Distribution, Entsorgung, Standard und Systeme
- *Anbieter:* ENAIP
- *Dauer:* 3 Module à je 2 Wochen, anschliessend optional 5 Tage Praktikum
- *Anmeldung:* <https://www.enaip-ib.ch/logistik/>
- *Kosten:* 4'180 Franken (Lehrmittel zusätzlich 110 Franken)

Weitere Informationen: [Logistik-Basiswissen ENAIP](#)

Kontakt: info@enaip-ib.ch

I Bewerbung – richtig und erfolgreich für Stellensuchende Pflegehelferinnen und Pflegehelfer des SRK Luzern

- *Zielgruppe:* Stellensuchende Pflegehelferinnen und Pflegehelfer mit und ohne SRK-Zertifikat
- *Voraussetzungen:* Nur für Personen aus Pflege und Betreuung
- *Inhalt:* Strategien zu einer erfolgreichen Stellensuche, Schriftliche Bewerbung und Lebenslauf gemäss aktuellen Vorgaben, Vorbereitung und Ablauf des Vorstellungsgesprächs, Selbstmarketing und Social Media bei Stellensuche und Bewerbung
- *Anbieter:* Schweizerisches Rotes Kreuz SRK Luzern
- *Dauer:* 1 Sitzung, 3 Stunden
- *Anmeldung:* bildung@srk-luzern.ch
- *Kosten:* 100 Fr. inkl. Kursunterlagen (Notizblock und Schreibzeug muss von den Teilnehmenden selbst mitgebracht werden)

Weitere Informationen: [SRK Luzern – Bewerbung – richtig und erfolgreich](#)

Kontakt: bildung@srk-luzern.ch

I Interview-Check für alle Stellensuchenden des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Stellensuchende die ihre Bewerbungsunterlagen überprüfen und optimieren möchten
- *Voraussetzungen:* Gute mündliche Deutschkenntnisse
- *Inhalt:* Übung eines bevorstehenden Vorstellungsgesprächs und Auswertung anhand einer Video-Aufzeichnung, Erarbeitung von Antworten zu häufig gestellten Fragen, Entwicklung von Strategien zur Bewältigung von Stresssituationen, Rückmeldungen über mögliche Stolpersteine
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* In der Regel 2 Stunden
- *Anmeldung:* Selbst direkt beim SAH Zentralschweiz
- *Kosten:* 160 Fr./Stunde

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Interview-Check](#)

Kontakt: info@sah-zs.ch

I Arbeitscheck für Langzeitstellensuchende-des SAH Zentralschweiz

- *Zielgruppe:* Langzeitstellensuchende mit Anspruch auf Sozialhilfe, welche bisher bei der Stellensuche nicht erfolgreich waren sowie Personen, bei welchen unklar ist, welche arbeitsmarktrelevanten Kenntnisse und Fähigkeiten sie mitbringen, respektive ob diese für einen nachhaltigen Wiedereinstieg ins Erwerbsleben erfolgsversprechend sind.
- *Voraussetzungen:* Deutschniveau A2/B1 (mündlich und schriftlich), Verfügbarkeit für ein 100%-Pensum; nach Absprache Teilzeit mindestens 50% für die 2. Woche möglich
- *Inhalt:* SAH Arbeitscheck: Abklärung der arbeitsbezogenen Fähigkeiten und Potentiale der stellensuchenden Person anhand von internen Assessments und einer externen Abklärung, Fachkundige Einschätzung über Zugangsmöglichkeiten zu Arbeit
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* 3 Wochen
- *Anmeldung:* Zugang über das zuständige Sozialamt der Wohngemeinde
- *Kosten:* Gemeinden im Kanton Luzern: 1'250 Fr./Person; ausserkantonale Gemeinden: 2'500 Fr./Person

Weitere Informationen: [SAH Zentralschweiz – Arbeitscheck](#)

Kontakt: info@sah-zs.ch

I Wiedereingliederung in den regulären Arbeitsmarkt des SAH Zentralschweiz – Angebot für die Sozialhilfe

- *Branche:* Diverse handwerkliche Ateliers
- *Zielgruppe:* Frauen, die auf der Suche nach einer neuen Stelle sind: Schulabgängerinnen, Langzeiterwerbslose mit Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe
- *Voraussetzung:* Mindestens 20% arbeits- und vermittlungsfähig, Deutschkenntnisse zur Führung eines Gesprächs
- *Inhalt:* Klärung der Arbeitsmarktfähigkeit; Persönlichkeitsorientierte Weiterbildung oder Deutschkurs (ab 60%); arbeitsmarktorientierte Deutschförderung; Bewerbung-coaching, Einzelcoaching; professionelle Betreuung nach arbeitsagogischen Grundsätzen in den handwerklichen Arbeitsbereichen
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* ab 6 Monaten
- *Anmeldung:* Zugang über Sozialdienste der Wohngemeinde und Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen DAF
- *Kosten:* Von zuweisender Stelle übernommen

Weitere Informationen: SAH Zentralschweiz – Wiedereingliederung Arbeitsmarkt
Kontakt: ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

I Dauereinsatzplätze für langzeiterwerbslose Frauen des SAH Zentralschweiz – Angebot für die Sozialhilfe

- *Branche:* Handwerk und Küche
- *Zielgruppe:* Langzeiterwerbslose mit Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe, Migrantinnen ohne Erfahrung im ersten Arbeitsmarkt
- *Inhalt:* Klärung der Arbeitsmarktfähigkeit; Deutsch am Arbeitsplatz; Tagesstruktur
- *Anbieter:* SAH Zentralschweiz
- *Dauer:* mind. 6 Monate bis unbestimmte Dauer
- *Voraussetzungen:* Mindestens 20% arbeitsfähig und Deutschkenntnisse zur Führung eines einfachen Gesprächs
- *Anmeldung:* Zugang über Sozialdienste der Wohngemeinde und die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen DAF
- *Kosten:* Von zuweisender Stelle übernommen

Weitere Informationen: SAH Zentralschweiz – Dauerarbeitsplätze
Kontakt: ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

I Arbeitsintegrationsprogramme FIT und ReFIT der Stadt Luzern

- *Branche:* Verwaltung, Tiefbauamt, Alters- und Pflegeheime, Schulen
- *Zielgruppe:* Personen aus der Stadt Luzern
- *Voraussetzungen:* Sozialhilfeempfänger/-innen
- *Inhalt:* Arbeitstätigkeit in verschiedenen Betrieben der Stadt
- *Anbieter:* Stadt Luzern
- *Dauer:* Arbeitsintegrations- und Dauerarbeitsplätze
- *Anmeldung:* Stadt Luzern
- *Kosten:* von der Stadt Luzern übernommen

Weitere Informationen: Fachstelle Arbeit der Stadt Luzern
Kontakt: Fachstelle Arbeit, 041 208 72 20

4.8 Fazit

Personen der Zielgruppe, die über mangelnde Lese- und/oder IKT-Kompetenzen verfügen, sind auf Informationen von Dritten angewiesen. Die Evaluation des Gutscheinsystems hat gezeigt, dass 70 Prozent der Teilnehmenden über eine Empfehlung auf einen Grundkompetenzkurs aufmerksam geworden sind. Somit ist anzunehmen, dass auch beim Besuch eines weiterführenden Angebots Beratung und Unterstützung notwendig ist. Die Aufstellung der verschiedenen Angebote verdeutlicht, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, Unterstützung in Anspruch zu nehmen und Ziele hinsichtlich der Employability zu erreichen. Die kantonalen Dienstleistungen und weiterführenden Angebote von Dritten leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Grundkompetenzen erwachsener Personen im Kanton Luzern.

5. Toolbox zur Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf

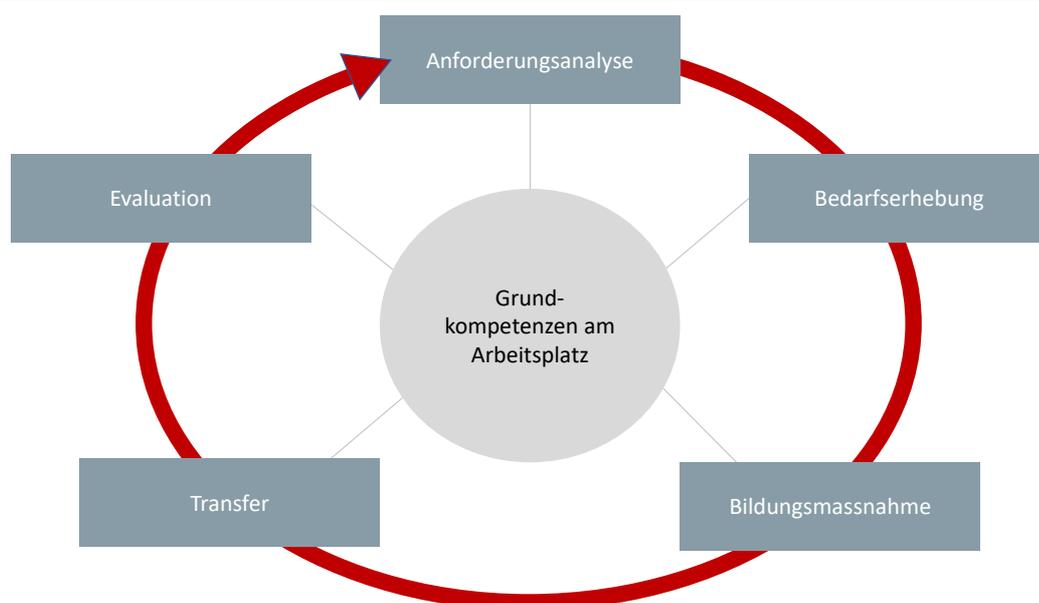
Nachfolgend wird eine Auswahl von Instrumenten und Vorgehensweisen zur Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf und der Einschätzung deren Bildungsniveau beschrieben. Diese Toolbox unterstützt die Vermittlungsstellen und -personen erstens dabei, die Grundkompetenzen ihrer Klienten/-innen zu erfassen, zweitens, den Bedarf zur Förderung der Grundkompetenzen zu erkennen und drittens, die passenden Angebote zur Förderung der Grundkompetenzen (vgl. kantonale Dienstleistungen und weiterführende Angebote in Kapitel 4) zu finden.

5.1 GO-Modell

Das GO-Modell ist ein Good-Practice-Modell für die arbeitsplatzorientierte Förderung der Grundkompetenzen. Der Ausgangspunkt für das Lernen sind konkrete Situationen am Arbeitsplatz, die den Mitarbeitenden Schwierigkeiten bereiten, weil die Grundkompetenzen in der Sprache, im Lesen und Schreiben, dem Rechnen oder der Anwendung von Technologien nicht ganz oder nicht mehr ausreichen. Das arbeitsplatzorientierte Lernen wird in fünf Schritten gemeinsam mit dem Betrieb vorbereitet und umgesetzt:

- 1. Anforderungsanalyse: Was müssen die Personen an ihren Arbeitsplätzen können
- 2. Bedarfserhebung: Klärt ab, ob die Beschäftigten die Anforderungen erfüllen können
- 3. Bildungsmassnahme: Entsteht aus Anforderungsanalyse und Bedarfserhebung
- 4. Transfer: Ist Teil der Bildungsmassnahme und wird in Form von Transfer-Aufgaben umgesetzt
- 5. Evaluation: Misst den Erfolg der Bildungsmassnahmen und der Transferleistung in die Praxis bzw. in den beruflichen Alltag.

D 5.1: Die fünf Schritte des GO-Modells



Legende: Darstellung Interface in Anlehnung an das GO Modell.

Quelle: GO Modell des SVEB.

Die fünf Prozessschritte erfordern unterschiedliche Kompetenzen bei der Umsetzung im Betrieb. Nachdem der/die Türöffner/-in (meist eine Vertretung eines Bildungsanbieters) den Weg § Betrieb geebnet hat, wird die Verantwortung für die Bildungsmassnahme von dem/der Prozessbegleiter/-in übernommen. Der/die Bedarfsanalyst/-in führt die Anforderungsanalyse und die Bedarfserhebung durch. Der/die Kursleiter/-in plant die Bildungsmassnahme und führt sie durch. Eine transferverantwortliche Person aus dem Betrieb unterstützt die Teilnehmenden bei der Anwendung der neuen Fähigkeiten im Arbeitsumfeld. Der/die Prozessbegleiter/-in überwacht den gesamten Prozess und schliesst diesen mit einer Evaluation ab. Das GO-Modell ist flexibel einsetzbar und kann für unterschiedliche Settings angepasst werden, so wird es z.B. auch in der Arbeitsintegration erfolgreich eingesetzt. Das GO Modell ist die methodische Grundlage des nationalen Förderschwerpunkts «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz».

Weitere Informationen: [GO-Modell](#)

Kontakt: Cäcilia Märki, caecilia.maerki@alice.ch

5.2 Weiterbildungsoffensive für Sozialhilfebeziehende von SKOS und SVEB

Sozialhilfebeziehende mit Förderbedarf in den Grundkompetenzen, nicht mehr nachgefragtem oder ohne Berufsabschluss müssen die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden. Dies benötigt in den Sozialdiensten entsprechende Förderstrukturen. Im Rahmen der von der SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) und der SVEB (Schweizerischer Verband für Weiterbildung) lancierten Weiterbildungsoffensive für Sozialhilfebeziehende werden bis Ende 2021 zehn Sozialdienste in der ganzen Schweiz dabei unterstützt, Strukturen zur Förderung von Bildung aufzubauen. Im Kanton Luzern beteiligt sich das Zenso (Zentrum für Soziales) an der Weiterbildungsoffensive. Unter anderem wurde eine Checkliste entwickelt, mittels welcher eine Beratungsperson den Bildungsstand und die Kompetenzen ihrer Klienten/-innen einschätzen kann. Die Checkliste richtet sich an Sozialarbeitende von Sozialdiensten, welche die Klienten/-innen bezüglich Bildung und Kompetenzerwerb unterstützen wollen. Sie dient ihnen als Reflexionsinstrument ihres eigenen Wissens über die Klienten/-innen, insbesondere bezüglich deren Grundkompetenzen. Mit der Checkliste «Kenne ich die Kompetenzen meiner Klient*innen?» können Mitarbeitende von Sozialdiensten prüfen, ob und was sie im Rahmen ihrer «normalen» Beratungsgespräche zum Thema Grundkompetenzen bereits erfahren haben und welche Informationen zum Thema Aus- und Weiterbildung noch fehlen.

Weitere Informationen: [Checkliste SKOS/SVEB](#)

Kontakt: andrea.beeler@skos.ch; caecilia.maerki@alice.ch

5.3 Qualitätskriterien zur Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf

Gemäss Qualitätskriterien⁴ zum Thema Grundkompetenzen haben die Anbieter eine wichtige Rolle bei der Erreichung der Zielgruppe und zwar hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Vermittlungspersonen. Damit alle interessierten Personen mit Bedarf zur Förderung von Grundkompetenzen ein ihnen entsprechendes Angebot finden, sind folgende Qualitätskriterien zentral:

- Die Kursanbieter kennen potentielle Vermittlungspersonen.
- Die Kursanbieter stehen in einem regelmässigen Austausch mit potentiellen Vermittlungspersonen.
- Die Kursanbieter informieren potentielle Vermittlungspersonen regelmässig über ihre Angebote.

⁴ Interface (2021): Qualitätskriterien zur Förderung von Grundkompetenzen, Luzern.

Dies erfordert, dass ein Austausch zwischen Anbietern und Vermittlungspersonen stattfindet und eine «Grundkompetenzen-Community» im Kanton Luzern aufgebaut wird.

Weiter haben die Anbieter die Aufgabe, die Zielgruppe zu beraten.

- Kursleitende beraten Kursteilnehmende zu Beginn und während des Kurses zu individuellen Lernzielen, Lerninhalten und Lernmethoden und halten dies in individuellen Lernplänen fest.

Dies setzt voraus, dass die Anbieter über geeignete Instrumente verfügen, um den Lernstand der Teilnehmenden festzustellen.

Schliesslich haben die Anbieter eine zentrale Beratungsaufgabe nach dem Kursende.

- Die Kursleitenden unterstützen Kursteilnehmende bei Abschluss des Kurses in einem persönlichen Abschlussgespräch bei der Planung möglicher weiterer Lernschritte.
- Die Kursleitenden vermitteln die Kursteilnehmenden in weiterführende Angebote innerhalb oder ausserhalb der eigenen Bildungsinstitution.

Dies setzt voraus, dass die Kursleitenden oder Mitarbeitende in der Kursadministration mögliche, weiterführende Angebote innerhalb oder ausserhalb der eigenen Bildungsinstitution kennen und in der Lage sind, die Kursteilnehmenden an die entsprechende Beratungsstelle zu vermitteln. Des Weiteren sind zeitliche Ressourcen erforderlich, um einen Beratungsauftrag erfüllen zu können.

5.4 Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene

Gemeinsam mit Experten/-innen aus den Kantonen, von Bildungsanbietern, der akademischen Welt und der Organisationen der Weiterbildung hat das SBFI den Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene entwickelt. Dieser ist als Übersicht über die aus heutiger Sicht zentralen mathematischen Grundkompetenzen eines selbstständigen Erwachsenen zur Teilnahme an der Gesellschaft zu verstehen. Der Orientierungsrahmen bildet weder die Grundlage für die Entwicklung eines Kursleitfadens noch soll er als Qualifikationsinstrument benutzt werden. Die in diesem Rahmen vorgestellten Beispiele der Handlungskompetenzen müssen als offen und nicht vollständig betrachtet werden. Sie dienen der beispielhaften Veranschaulichung von möglichen Grundkompetenzen im Bereich Mathematik.

Der Orientierungsrahmen gibt einen Überblick über fünf Handlungskompetenzbereiche und ihre Gliederung in jeweils einzelne Handlungskompetenzen.

- Umgehen mit Raum und Zeit
- Anwenden von Grössen und Masseinheiten
- Anwenden von Zahlen und Variablen
- Anwenden von geometrischen Darstellungen
- Anwenden von funktionalen Zusammenhängen

Im Orientierungsrahmen wird des Weiteren darauf hingewiesen, dass ein Bezug zwischen den Grundkompetenzen in Mathematik und aussermathematischen Kompetenzen besteht, die nötig sind, um sich gewisse Handlungskompetenzen in Mathematik aneignen zu können. Dabei handelt es sich um Kompetenzen, die in der Bewältigung einer bestimmten Situation erworben wurden und auf andere Situationen übertragen werden können. Beim Erwerb von Grundkompetenzen in Mathematik kann es beispielsweise wichtig sein, einem Text zentrale Informationen entnehmen zu können, eine Situation mit geeigneten Worten

beschreiben zu können oder digitale Hilfsmittel für Berechnungen und mathematische Darstellungen zu kennen.

Weitere Informationen: [Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene](#)

5.5 Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in IKT

Gemeinsam mit Experten/-innen aus den Kantonen, von Bildungsanbietern, der akademischen Welt, der Organisationen der Weiterbildung und des Bundesamts für Kommunikation BAKOM hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation BFI im Jahr 2019 einen Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) entwickelt. Dieser ist konzipiert als Übersicht über die aus heutiger Sicht zentralen Fertigkeiten eines digital selbstständigen Erwachsenen zur Teilnahme an der digitalen Gesellschaft. Der Orientierungsrahmen IKT bildet weder die Grundlage für die Entwicklung eines Kursleitfadens noch soll er als Qualifikationsinstrument verwendet werden. Er umfasst fünf Handlungskompetenzbereiche mit unterschiedlichen Handlungskompetenzen, die mit der Nutzung digitaler Werkzeuge und digitaler Dienste verbunden sind und auf die Lösung spezifischer Aufgaben im täglichen Leben und am Arbeitsplatz abzielen:

- Nutzen von digital gesteuerten Geräten
- Benutzen des Internets
- Kommunizieren über IKT
- Gewährleisten der eigenen Sicherheit beim Einsetzen von IKT
- Nutzen von Online-Dienstleistungen.

Der Rahmen orientiert sich dabei an verschiedenen Alltagssituationen, z.B. Kommunikation und Koordination mit dem sozialen Umfeld, Teilhabe am sozialen Leben (z.B. Verein, Quartier), Wirtschaftliche Beziehung gestalten (z.B. Bezahlen, Ein- und Verkaufen); Mobilität im öffentlichen Raum (z.B. Benutzung des öffentlichen Verkehrs, Urlaubsplanung und -gestaltung), Behördenkontakt und -korrespondenz (z.B. Steuern, Adressänderungen), Abstimmungen und E-Voting usw.

Weitere Informationen: [Orientierungsrahmen Grundkompetenzen IKT](#)

5.6 Weitere Instrumente

Auch (Beratungs-)Stellen setzen in ihrer Beratungssettings Instrumente ein, mittels welcher direkt oder indirekt die Grundkompetenzen ihrer Klienten/-innen erfasst werden können. Nachfolgend werden einige Instrumente aufgeführt, die von Akteuren, welche im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Beratungskonzepts interviewt wurden, ihrer Beratungspraxis eingesetzt werden.

Fragebogen berufliche Abklärung (Job Center Stadt Luzern)

Das Job Center der Stadt Luzern ist ein Bereich der Sozialen Dienste der Stadt Luzern, wo Personen, die wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, beim Wiedereinstieg ins Arbeitsleben unterstützt werden. Sofern die Arbeitsfähigkeit einer Person gegeben ist, wird von Mitarbeitenden der Fachstelle Arbeit des Job Centers geprüft, welche Arbeitsintegrationsmassnahmen am geeignetsten sind, so dass diese Personen möglichst bald wieder eine Stelle finden. Dazu wird von den Mitarbeitenden ein standardisierter Fragebogen eingesetzt, welcher unter anderem Fragen zu den Grundkompetenzen beinhaltet.

Fragebogen Grundkompetenzen (SoBZ Entlebuch)

Das SoBZ Entlebuch ist die erste Anlaufstelle für Personen mit Fragen zu Suchtverhalten aus der Region Entlebuch, Wolhusen und Ruswil. Der Erstkontakt beinhaltet unter anderem eine Anamnese, welche die Beratungsperson gemeinsam mit den Klienten durchführt. Die Anamnese, die entlang eines Fragebogens erfolgt, beinhaltet unter anderem Fragen zu den Grundkompetenzen der Klienten.

Niederschwellige Hinweise zum Förderbedarf Grundkompetenzen (ZENSO)

Das Zentrum für Soziales ist ein regionales Beratungsangebot in der Region Sursee und Hochdorf, welches die Sozial- und Suchtberatung, die Mütter- und Väterberatung, die Schulsozialarbeit, die Berufsbeistandschaft sowie die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) umfasst. Damit Beratungspersonen der Sozialberatung erste Hinweise zum Grundkompetenzbedarf im Bereich Lesen und Schreiben ihrer Klienten erhalten, können diese im Rahmen des Beratungsprozesses aufgefordert werden, Besprochenes zu notieren oder einen kurzen Informationstext zu lesen. Die Schreib- und Lesekompetenz der Klienten/-innen liefern Hinweise darauf, ob das Thema Grundkompetenzen angesprochen werden soll oder nicht. Dieses Vorgehen ist niederschwellig und kann von jeder Beratungsperson angewendet werden.

Sprachtest

Es gibt im Kanton Luzern keine kantonale Stelle, die Sprachstanderhebungen für alle Personen mit und ohne Migrationshintergrund anbietet oder Atteste für Lese- und Schreibkompetenzen ausstellt. Für Personen mit Migrationshintergrund ist FABIA die zuständige Fachstelle. Für deutschsprachige Personen bietet das WBZ Abklärungen für ihre Lesen und Schreibkurse an. Darüber hinaus bieten einige Kursanbieter im Kanton Luzern kostenlose Einstufungstests (für verschiedene Grundkompetenzen) und Sprachtests an, die allen interessierten Personen offenstehen.

- Die Migros Klubschule bietet online einen kostenlosen Sprachtest für Deutsch an, mit welchem das Sprachniveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) einer Person festgestellt und ein entsprechendes Kursangebot gefunden werden kann. Der Sprachtest wird von den Interessenten online ausgefüllt, das Ergebnis wird anschliessend per Email kommuniziert. Weitere Informationen: [Migros Klubschule](#).
- Die Academia Languages Luzern bietet ebenfalls einen kostenlosen, persönlichen Einstufungstest an. Dieser dauert 20 bis 30 Minuten und gibt Interessenten einen Anhaltspunkt, welcher Sprachkurs für sie geeignet ist. Die Auswertung erfolgt gemeinsam mit dem Kursanbieter und beinhaltet die Diskussion der Ergebnisse sowie eine unverbindliche Beratung dazu, welcher Kurs geeignet ist. Der Test kann online durchgeführt werden und ist für alle unverbindlich zugänglich. Weitere Informationen: [Academia Languages](#).
- Der persönliche Einstufungstest für die Sprachkurse von SmartTalk dauert rund zehn Minuten und umfasst 25 Fragen. Das Ziel des Einstufungstests ist eine grobe Einschätzung des Sprachniveaus. SmartTalk empfiehlt neben dem Einstufungstest interessierten Personen den Besuch einer (kostenlosen) Probelektion, um das tatsächliche Sprachniveau bestimmen zu können. Weitere Informationen: [SmartTalk](#).
- Auch bei ENAIP können Interessierte einen persönlichen Sprachtest absolvieren. Der Test dauert ca. 30 Minuten und bezweckt die passende Einteilung in einen Deutschkurs. Weitere Informationen: [ENAIP](#).
- Bei ECAP wird nach der Anmeldung zu einem Sprachkurs ein kostenloser Einstufungstest durchgeführt. Anschliessend werden die Teilnehmenden in die passende Kursstufe eingeteilt. Weitere Informationen: [ECAP](#).

- Das Schweizerische Rote Kreuz Luzern bietet für alle Personen mit Interesse an einem Lehrgang Pflegehelfende des SRK⁵ oder für weitere Lehrgänge für Fremdsprachige einen Sprachverständnistest für das Deutschniveau B1 (mündlich und schriftlich) an. Der Test ist auf die Nutzung der Sprache im pflegerischen Kontext ausgerichtet und ist für andere Kontexte nicht geeignet. Bei fehlenden Sprachkompetenzen haben interessierte Personen ein halbes Jahr Zeit, um sich die notwendigen Sprachkompetenzen in einem Deutschkurs ihrer Wahl und auf eigene Kosten anzueignen bevor sie mit dem Lehrgang beginnen. Weitere Informationen: [SRK Luzern](#).

I Einstufungstest

Der Kursanbieter SmartTalk hat für seine Kurse im Bereich Grundkompetenzen Einstufungstests entwickelt. Die Einstufungstests sollen Interessierte bei der Wahl des geeigneten Kurses zur Förderung der Grundkompetenzen unterstützen. Die Einstufungstests beinhalten konkrete und einfache Fragen, welche die Auswahl der Kurse in den Themenfeldern «Lesen und Schreiben» sowie «Informations- und Kommunikationstechnologien» unterstützen soll.

D 5.2: Welcher Kurs passt zu Ihnen?

<i>Welcher Lesen und Schreiben Kurs ist ideal</i>	<i>5+ Fehler pro Satz</i>	<i>3 – 4 Fehler pro Satz</i>	<i>1 – 2 Fehler pro Satz</i>
<i>Wie viele Fehler machen Sie beim Schreiben?</i>			
→ Sätze laut vorlegen lassen und schreiben.			

a. Die neue Arbeit gefällt mir sehr gut.

b. Wann fährt der VBL Bus nach Kriens?

c. Die ausgeschriebene Lehrstelle ist interessant

<i>Welcher PC-Kurs ist ideal?</i>	<i>Nein</i>	<i>Ja, aber nicht gut</i>	<i>Ja, bestens</i>
→ Kreuzen Sie an, was für Sie zutreffend ist.			
Ich kenne...			

die Funktionen der linken und rechten Maustaste

die Tasten Ctrl, Delete, Enter, Backspace, Shift

mehrere PC-Programme

Legende: Darstellung Interface.

Quelle: Grundkompetenzen bei Smarttalk, www.smarttalk.ch (Zugriff am 18. Mai 2021).

Weitere Informationen: [SmartTalk](#).

⁵ Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK, Lehrgang Pflegehelfende SRK Tandem, Lehrgang Hauswirtschaft und Betreuung (Casa), Lehrgänge Palliative Care

Basierend auf den Inhalten des Orientierungsrahmens Mathematik des SBFI können auch für den Bereich «Mathematik» Fragen formuliert werden, die eine stufengerechte Kurseinteilung von Personen mit Bedarf zur Förderung ihrer Grundkompetenzen unterstützen. Die nachfolgenden Fragen dienen zur Illustration und sollen vor Anwendung in der Praxis validiert werden.

D 5.3: Welcher Kurs passt zu Ihnen? Fragen für den Bereich «Mathematik»

<i>Welcher Mathematik-Kurs ist ideal?</i>	<i>Ohne Mühe lösbar</i>	<i>Mit Mühe lösbar</i>	<i>Nicht lösbar</i>
<i>Können Sie folgende Aufgabe lösen?</i>			
→ Aufgabe lösen lassen.			

a. Ein Krug umfasst 1.25 Liter Wasser. Wie viele Deziliter haben im Krug Platz?

b. Ein Brot kostet zwei Franken, zwei Brote kosten vier Franken. Wie viel kosten sechs Brote?

c. Für vier Personen benötigen Sie 500 Gramm Risotto. Wie viel Gramm Risotto benötigen Sie für drei Personen?

d. Bitte zeichnen Sie ein Quadrat und ein Rechteck.

e. Bitte stellen Sie die Zahl 0.5 als Bruch sowie als Prozent dar.

f. Ein Spielfilm dauert 125 Minuten. Wie viele Stunden und Minuten dauert der Film?

g. Der Zug fährt um 6.57 Uhr in Luzern ab und kommt um 8.26 Uhr in Bern an. Wie lange dauert die Zugfahrt in Stunden und Minuten?

Legende: Darstellung Interface.

Quelle: Orientierungsrahmen Mathematik (Zugriff am 21. Mai 2021).

Weitere Informationen: Orientierungsrahmen Mathematik des SBFI.

5.7 Fazit

Die Nutzung von Instrumenten und Checklisten stellt ein wichtiger Bestandteil bei der Beratung von Personen mit Grundkompetenzbedarf dar. Sie unterstützen Vermittlungsstellen und -personen dabei, die Grundkompetenzen einer Person einzuschätzen, einen Bedarf zur Förderung zu erkennen und mögliche weiterführende Angebote (zur Förderung der Grundkompetenzen) zu eruieren.

Anhang

DA A.1: Liste der Interviewpartner/-innen

<i>Institution</i>	<i>Funktion</i>	<i>Vorname Name</i>
BIZ (zwei Gespräche)	Abteilungsleiterin	Bettina Beglinger
	Bereichsleiter Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	Otto Vetter
	Bereichsleiterin Informationszentrum	Lotti Niederberger
	Bereichsleiterin Berufs- Studien und Laufbahnberatung	Jovita Faedi
Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF)	Integrationsmassnahmen	Jutta Kunz
Gemeinde Emmen	Teamleiterin Persönliche Sozialhilfe	Claudia Brunner
Katholische Kirche Stadt Luzern	Sozialberatung	Nicole Häfliger-Kehrli
KESB Luzern Land	Sozialarbeiter	Fabio Jacomet
RAV Wolhusen	Leiter RAV Wolhusen	Bernhard Bucher
Schweizerisches Rotes Kreuz Luzern	Bereichsleitung Bildung	Therese Gigon
SoBZ Region Entlebuch, Wolhusen, Ruswil	Leiter SoBZ	Marcus Nauer
Sozialinfo Rex	Leiter Jobcenter	Josef Lingg
WAS wira	Leiterin Arbeitsmarktliche Angebote	Marie-Therese Schmidiger
Zentralschweizer Organisation der Arbeitswelt Soziales (zodas)	Leitung Bildung	Claudia Wüest
Zentrum für Soziales Hochdorf und Sursee	Leiter Zenso	Andy Michel

Legende: Darstellung Interface.